

Schulprogramm der Nikolaus-August-Otto-Schule in Bad Schwalbach

Kooperative Gesamtschule des Rheingau-Taunus-Kreises mit gymnasialer Oberstufe, Schule mit den Schwerpunkten Musik und MINT

Nikolaus-August-Otto-Schule
Emser Straße 100
65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124-70922-0
Telefax: 06124-7092224
E-Mail: sekretariat@nao-schule.de
www.nao-schule.de

Inhaltsverzeichnis

1	LEITBILD	2
2	SCHULPROFIL	3
2.1	FÖRDERSTUFE	3
2.2	HAUPTSCHULZWEIG.....	5
2.3	REALSCHULZWEIG	7
2.4	GYMNASIALZWEIG	9
2.5	GYMNASIALE OBERSTUFE	12
2.6	NDHS-ZWEIG	14
2.7	ARBEITSPLATZ SCHULE	15
2.7.1	<i>Digitale Schule</i>	16
2.8	BERUFSPRÄGUNG	18
2.8.1	<i>Berufsorientierung im Haupt- und Realschulzweig</i>	18
2.8.2	<i>Berufsorientierung im Gymnasialzweig</i>	21
2.9	DARSTELLENDES SPIEL – MUSICAL	22
2.10	DIAGNOSE UND FÖRDERUNG	23
2.11	ELTERNARBEIT	24
2.12	FAHRTEN UND WETTBEWERBE IM FREMDSPRACHLICHEN BEREICH	25
2.13	GANZTAG	29
2.14	MINTFREUNDLICHE SCHULE	31
2.15	MUSIK	33
2.16	POLITISCHE BILDUNG	34
2.17	PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	35
2.18	SCHÜLERVERTRETUNG.....	36
2.19	SCHULGELÄNDE UND SCHULGARTEN	37
2.20	SOZIALES LERNEN.....	38
2.21	SPORT UND BEWEGUNG	39
2.22	SUCHTPRÄVENTION	41
2.23	ÜBERGANG VON DEN GRUNDSCHULEN AN DIE NAOS.....	42
2.24	UMWELTSCHULE IM SINNE VON BNE	43
2.25	UNSERE SCHULE - EIN ÄSTHETISCHER ORT.....	44
3	AKTIONSPLÄNE	1
3.1	GANZTAG	1
3.2	SCHULGELÄNDE UND SCHULGARTEN	3
3.3	MINT – AKTUELLE MINT-PROJEKTEILE UND IHRE EVALUATION	5
3.4	BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG GYM/GOS.....	8
3.5	UMWELTSCHULE IM SINNE VON BNE	9
3.6	MEDIENBILDUNGSKONZEPT	13
4	KONZEPTE	1

4.1	CURRICULUM ZUR BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG (BSO-CURRICULUM).....	1
4.2	SPRACHFÖRDERKONZEPT DER NIKOLAUS-AUGUST-OTTO-SCHULE BAD SCHWALBACH FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER NICHTDEUTSCHER HERKUNFTS-SPRACHE	17
5	. IMPRESSUM	1

Die NAOS (Nikolaus-August-Otto-Schule) – eine Schule für alle Kinder und Jugendliche aus Bad Schwalbach und Umgebung

Mit diesem Schulprogramm beschreibt die NAOS ihre Vielfalt an Unterricht, ihre Schwerpunkte, Projekte, Kooperationen und Maßnahmen in der Schulgemeinschaft.

Als kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und den Schwerpunkten Musik und MINTfreundliche Schule sind wir eine Bildungseinrichtung für alle Kinder und Jugendlichen, für Hauptschülerinnen/Hauptschüler, Realschülerinnen/Realschüler sowie Gymnasiastinnen/Gymnasiasten sowie für Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund und inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler.

In unserer schulformbezogenen Gesamtschule sind die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule sowie die Sekundarstufe I und II des gymnasialen Bildungsganges pädagogisch, organisatorisch und räumlich in einer Schule verbunden und als aufeinander bezogene Schulzweige geführt. Gymnasiale Bildung an der Nikolaus-August-Otto-Schule bedeutet letztlich zielgerichtetes Vorbereiten in der Oberstufe (Sekundarstufe II) auf das Erlangen der Allgemeinen Hochschulreife, um dadurch die notwendigen Bedingungen für ein Universitätsstudium oder eine berufliche Ausbildung zu erfüllen. Wir bieten ein hohes Maß an Kooperation und Durchlässigkeit der Zweige und erteilen alle Abschlüsse und Berechtigungen, die in den zusammengefassten Schulformen erworben werden können. Zudem sind wir eine Ausbildungsschule für die Bereiche H/R-Lehramt und gymnasiales Lehramt.

Mit dem Schulprogramm der Nikolaus-August-Otto-Schule werden, auf Basis der Beschlussfassungen der Gesamt- und Schulkonferenzen, bedeutsame Grundsätze und Ziele schulischen Handelns in Bezug auf Unterricht, Erziehung, Beratung und Betreuung unter Berücksichtigung des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule artikuliert.

Relevante neue wissenschaftliche Erkenntnisse und veränderte gesellschaftswissenschaftliche Anschauungen fließen in Reflexions- und Verständigungsprozesse ein, welche in die kontinuierliche Fortschreibung des Schulprogramms münden.

1 Leitbild

Wir sind eine allgemeinbildende Schule für alle Schülerinnen und Schüler aus unserer Region: Die drei Bildungsgänge Hauptschule, Realschule und Gymnasium finden sich bei uns unter einem Dach. Wir sehen Schule nicht nur als Lernort, sondern zunehmend auch als Lebensraum. Der Pflege einer Kultur des Miteinanders, geprägt von Achtung, Rücksichtnahme und Verlässlichkeit, gilt deshalb unser besonderes Bemühen.

Unser Handeln orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

1. **Unser Ziel ist es, jede Schülerin und jeden Schüler unserer Schule zum bestmöglichen Schulabschluss zu führen:** Die Durchlässigkeit zwischen den Schulzweigen in beide Richtungen ist hierfür eine systemische Grundlage.
2. **Wir sehen Unterricht im Zentrum unserer Arbeit:** Ihn zeitgemäß zu gestalten und fortlaufend zu verbessern ist Hauptaufgabe von Schulentwicklung.
3. **Wir sind Experten für qualifizierten Unterricht:** Wir handeln im Bewusstsein unserer Verantwortung für die ganzheitliche akademische und soziale Bildung unserer Schülerinnen und Schüler und erwarten die Wertschätzung unserer Arbeit und den fruchtbaren Dialog mit allen Beteiligten.
4. **Wir betrachten uns als lernende Schule:** Die eigene und wechselseitige kritische Reflexion unseres pädagogischen Tuns, das fortwährende voneinander Lernen und die gezielte individuelle Weiterbildung sind uns wesentlich. Die Ausbildung künftiger Lehrkräfte an unserer Schule sehen wir hierbei als Chance und Verpflichtung zugleich.
5. **Wir sind eine offene und verbindliche Schule:** Transparenz, Berechenbarkeit und Loyalität sind für uns Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Erziehungsverantwortlichen. Die kollegiale Öffnung der Klassenräume und die Einbindung der Schule in das kommunale Umfeld sind unser besonderes Anliegen.
6. **Wir entscheiden partizipativ:** Sachbezogene Impulse und konstruktive Einwände in Entscheidungsfindungsprozessen verstehen wir als Anlass zum Nachdenken und Prüfen einer möglichen Verbesserung.
7. **Wir arbeiten kooperativ:** Der Aufbau von Teamstrukturen innerhalb der Schule und von Netzwerken mit unseren Partnerschulen ist uns für gelingende, nachhaltige Schulentwicklung zum Wohle der Schülerinnen und Schüler wesentlich.

2 Schulprofil

2.1 Förderstufe

Die Förderstufe ist ein pädagogisches Modell, welches nur in sehr wenigen Schulen im Umkreis zu finden ist. Sie setzt sich zusammen aus allen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern nach der Grundschule als Wunsch die Haupt- bzw. Realschule angegeben haben, und erstreckt sich über zwei Jahre. Während dieser Zeit ist es unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unter Berücksichtigung ihrer Lernvoraussetzungen zu fördern, sie persönlich zu begleiten und ihnen den Weg für eine erfolgreiche Weiterarbeit ab Klasse 7 zu ebnet. Dabei entscheidet die Schule selbst am Ende der 6. Jahrgangsstufe über den weiteren Bildungsgang. Insgesamt besuchen rund 180 Schülerinnen und Schüler, verteilt auf je vier Klassen pro Jahrgang, den Förderstufenzweig. In den einzelnen Klassen befinden sich maximal 27 Kinder.

Förderung verstehen wir in zweierlei Hinsicht:

Förderung des sozialen Miteinanders

Förderung bedeutet für uns zunächst eine Möglichkeit zu finden, eine sehr enge Bindung zu den Kindern aufzubauen. Sie mit ihren persönlichen Interessen und Vorlieben, aber auch Ängsten und Problemen wahrzunehmen, ist uns ein großes Anliegen. Daher ist es uns wichtig, von Beginn an eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Dabei werden unsere Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit möglichst vielen Stunden in ihren Klassen eingesetzt (Klassenlehrerprinzip). Insgesamt zwei Klassenleiterstunden in Klasse 5, jeweils zu Beginn und zum Ende der Woche, geben dem Schulalltag unserer Fünftklässler den nötigen Rahmen und bieten genügend Raum für Gespräche. Hier werden wichtige Regeln für das Miteinander und das tägliche Arbeiten in der Schule erarbeitet. Dabei werden die Klassen permanent durch Vertreter der Schulsozialarbeit unterstützt. Auch die Einführung des Klassenrats hat dort seinen Platz. Die Teamwoche zu Beginn der 5. Klasse, in der das Kennenlernen im Vordergrund steht, ist der erste Baustein des sozialen Lernens. Eine gemeinsame Klassenfahrt aller vier Klassen in Jahrgangsstufe 6 sorgt klassenübergreifend für ein besseres Gemeinschaftsgefühl.

Wir sehen die intensive Beziehungsarbeit als Grundlage für erfolgreiches Arbeiten.

Fachliche und inhaltliche Förderung

Die Schülerinnen und Schüler kommen mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen in den Förderstufenzweig. Die Bandbreite reicht von Kindern, die erst seit kurzem die deutsche Sprache erlernt haben, über sehr unterschiedliche Leistungsniveaus bis hin zu inklusiv beschulten Schülerinnen und Schülern. Differenzierte Arbeitsmaterialien und Arbeitsaufträge gehören daher zum Kerngeschäft des täglichen Unterrichts. Unterstützung erhalten wir hierbei durch die Lehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ), die vor allem die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lernschwierigkeiten begleiten.

Ein wesentliches Merkmal der Förderstufe ist die äußere Differenzierung, die wir in den drei Hauptfächern ab dem zweiten Halbjahr der fünften Klasse umsetzen. Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Leistungen in zwei Niveaustufen (E-Kurs und G-Kurs)

eingestuft. Ein Wechsel der Niveaustufen ist immer nach Beendigung eines Halbjahres auf Grundlage der Note möglich. Eine weitere Besonderheit stellt die „Überhang-Lehrkraft“ dar. Diese steht uns im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 als fünfte Lehrkraft zu den vier Klassen frei zur Verfügung und kann verschiedenste Differenzierungsmaßnahmen umsetzen. Ab dem zweiten Halbjahr übernimmt diese Lehrkraft einen der E- oder G-Kurse, so dass aus den ursprünglich vier Lerngruppen insgesamt fünf Gruppen entstehen. Somit lernen die Kinder in den Hauptfächern in grundsätzlich etwas kleinerer Klassenstärke. Alle Hauptfachkolleginnen und -kollegen arbeiten in der Förderstufe als Team. Klassenarbeiten werden generell parallel geschrieben, wodurch eine permanente Transparenz der Lerninhalte sowie eine maximale Flexibilität im Hinblick auf Kurswechsel gegeben sind.

2.2 Hauptschulzweig

Nach dem Durchlaufen der Förderstufe werden die Schülerinnen und Schüler ihrem Leistungsvermögen entsprechend dem Hauptschul- oder dem Realschulzweig zugewiesen. Aktuell besuchen in den Jahrgängen 7 bis 9 ca. 100 Schülerinnen und Schüler den Hauptschulzweig der Nikolaus-August-Otto-Schule – alle drei Jahrgänge sind seit Jahren stabil zweizügig.

Unser Anliegen ist es, die Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler so zu entwickeln helfen, dass alle den für sie bestmöglichen Schulabschluss erreichen. Die besonderen Herausforderungen des Hauptschulzweiges sind dabei:

- die Unterstützung von Jugendlichen mit schwierigem sozialem bzw. familiärem Hintergrund
- die Inklusion von Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf
- sowie die Integration der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache.

Eine Grundlage für die Umsetzung unseres Anliegens sind verlässliche, dauerhafte Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern durch die Klassenlehrkräfte. Durch das Klassenlehrerprinzip sind diese mit großer Stundenzahl in den Klassen eingesetzt. Möglichst kleine, stabile Lehrerteams unterstützen diese dabei.

Selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen der Schülerinnen und Schüler ist ein übergeordnetes Ziel unseres Unterrichtes. Über den täglichen Unterricht hinaus wird dieses in fachgebundenen Lernzeiten (im Fach Mathematik in allen Jahrgängen sowie Englisch im Abschlussjahrgang) sowie einem Lernzeitangebot am Nachmittag für jeden Jahrgang trainiert.

Intensiver Elternkontakt ist für uns selbstverständlich. Neben der Beratung werden Absprachen in Lernverträgen oder Förderplänen festgehalten. Unterstützt wird unsere Arbeit u.a. durch die Schulsozialarbeit an unserer Schule, durch das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) der Janusz-Korczak-Schule sowie durch das VHS-Projekt „Schulaktiv“.

Die Berufsorientierung (BO) unserer Schülerinnen und Schüler ist in einer Wochenstunde fester Bestandteil des Unterrichtes in allen Jahrgängen. Sie ist uns ein besonderes Anliegen und beginnt frühzeitig mit dem Besuch des Berufsparcours in Wiesbaden und dem Kompetenzfeststellungsverfahren KomPo7 in der Jahrgangsstufe 7.

Sie wird im Arbeitslehreunterricht durch Berufsorientierungsmodule (PC-Kurse, handwerkliche Angebote, Kochen in der schuleigenen Küche) und durch Betriebs- und Berufserkundungen gefördert. In einem umfassenden Methodentraining v.a. im WPU-Unterricht wird die Berufsorientierung außerdem vorangetrieben. Der BO-Prozess liegt in der Hand der Klassenleitung, er wird von den Schülerinnen und Schülern im Berufswahlpass dokumentiert.

Bis zum Ende des 9. Schuljahres werden insgesamt drei zweiwöchige Betriebspraktika durchgeführt. Schwerpunkt bildet das 8. Schuljahr: Hier werden zwei Praktika (am Schuljahresanfang sowie am –ende) durchgeführt. Bis zum Schuljahr 2018/19 wurden diese durch die Teilnahme an der zweiwöchigen Berufsorientierungsmaßnahme der Handwerkskammer Wiesbaden in vier verschiedenen Berufsfeldern ergänzt. Nach den zentralen Abschlussprüfungen im 2. Halbjahr der Klasse 9 sammeln die Schülerinnen und Schüler noch einmal zwei Wochen lang

berufliche Erfahrungen in Betrieben der Region. Dieses Praktikum ist mittler-weile insofern besonders erfolgreich, weil es zunehmend in Ausbildungsverträge einmündet.

Die bewährte Kooperation mit der Agentur für Arbeit, mit den Beruflichen Schulen Untertaunus sowie mit der Jugendberufshilfe der VHS trägt dazu bei, für unsere Schülerinnen und Schüler den Übergang in die Berufswelt erfolgreich zu gestalten.

Die jeweiligen Abschlüsse werden über die erfolgreiche Teilnahme an den landesweiten Abschlussprüfungen erreicht. Der Besuch des Hauptschulzweiges führt mit der Klasse 9 zum Hauptschulabschluss oder zum Qualifizierenden Hauptschulabschluss.

Letzterer ist Voraussetzung, um über die 10. Hauptschulklasse oder die zweijährige Berufsfachschule einen mittleren Bildungsabschluss auf schulischem Weg zu erreichen. Bis zum Schuljahr 2019/20 wurde auch an unserer Schule fast jährlich die 10. Hauptschulklasse als Weg zum Realschulabschluss offeriert. Angewählt wurde dieses Angebot von Jugendlichen mit Qualifizierenden Hauptschulabschluss von der IGS-Obere Aar und aus der NAO-Schule.

Anstehende Projekte:

1. Es wird überprüft, inwieweit die Wiederaufnahme der Berufsorientierungsmaßnahme im Berufs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer organisatorisch in die Abläufe der NAO-Schule zu integrieren ist. Eine Aufnahme dieser Kooperation ist für das Schuljahr 2021/22 ist angestrebt.
2. Es wird (in Zusammenarbeit mit der IGS-Obere Aar) ein Konzept entwickelt, unter welchen Bedingungen eine erfolgreiche Durchführung der 10H ab dem Schuljahr 2022/23 wieder möglich sein wird.

2.3 Realschulzweig

Die Realschule vermittelt eine breite, allgemeinbildende und berufsvorbereitende Bildung. Sie ist gekennzeichnet durch ein in sich geschlossenes Bildungsangebot, das auch berufsorientierte Fächer einschließt. Die Realschule vermittelt damit die Basis für eine Berufsausbildung und eine spätere qualifizierte Tätigkeit in einem weiten Bereich von praktischen und theoretischen Berufen. Ebenso kann die Realschule den Grundstein für eine weitere schulische Laufbahn, wie den Besuch einer Fachoberschule oder einer gymnasialen Oberstufe, legen.

Die Schülerinnen und Schüler der Realschule erhalten die erforderliche Zeit und pädagogische Bindung für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit sowie die Entwicklung und Förderung ihrer Talente und Kompetenzen.

Ihr Ziel erreichen die Jugendlichen durch den erfolgreichen Besuch einer 10. Klasse und einer erfolgreich abgelegten Realschulabschlussprüfung. Die Realschule endet mit dem Realschulabschluss oder dem qualifizierten Realschulabschluss.

An der Nikolaus-August-Otto-Schule beginnt der Realschulzweig ab dem siebten Schuljahr nach dem Besuch der Förderstufe. Die neu zusammengesetzten Klassen erhalten eine neue Klassenlehrerkraft, die die Schülerinnen und Schüler in der Regel bis zum Realschulabschluss begleitet. Es wird ein enger Kontakt zu den Eltern gewünscht, da die die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer nicht nur auf die Abschlussprüfungen vorbereitet, sondern auch bei der weiteren Laufbahn des Jugendlichen, sei es an weiterführenden Schulen oder im Berufsleben, berät.

Ab der Klasse 7 können die Schüler ihren Interessen entsprechend Schwerpunkte im Wahlpflichtunterricht wählen. Sind sie an Sprachen interessiert und lernen diese leicht, so empfiehlt sich als zweite Fremdsprache Französisch zu wählen. Der Unterricht Französisch ist vierstündig.

Die anderen Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, aus dem WPU und WPU+ Angebot der Nikolaus-August-Otto-Schule speziell gekennzeichnete Kurse anzuwählen. Der Wahlpflichtunterricht ist im 7. und im 8. Jahrgang ebenfalls vierstündig.

WPU-Kurse für die 7. und 8. Klassen sind eher praktisch und handlungsorientiert ausgerichtet, um den jüngeren Schülerinnen und Schülern am Nachmittag einen Ausgleich zum theoretischen Fachunterricht zu bieten. Als Beispiel dafür stehen WPU-Kurse wie „Garten AG“, „Töpfern“ und „Sport und Spiel“.

Bei den WPU Kursen für die 9. und 10. Klassen steht die Berufsorientierung im Fokus. Als Beispiel dafür stehen WPU-Kurse wie „Holzwerkstatt“, „Metallwerkstatt“, „Vorbereitungskurse für die Fachoberschule oder die gymnasiale Oberstufe“.

In den WPU+ Kursen stehen soziale und kulturelle Kompetenzen im Vordergrund. Das + steht dafür, dass diese Kurse auch von Gymnasial- und Hauptschülern angewählt werden können. Als Beispiel dafür stehen Kurse wie „Schulsanitäter“, verschiedene Chöre oder die „Digitalen Helden“.

Ab der 8. Klasse bieten die Klassenlehrkräfte in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Schullaufbahnberatungen an. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Prozess der

Berufswahl. Es wird der Berufswahlpass ausgegeben und bearbeitet, das BIZ (Berufsinformationszentrum) und der Berufsparcour werden besucht. Kern der Berufsorientierung in Klasse 8 ist das zweiwöchige Betriebspraktikum direkt nach den Weihnachtsferien. Die Vorbereitung und Nachbereitung dieses Praktikums erfolgt im Fach Arbeitslehre, welches in der 8. Jahrgangsstufe dreistündig unterrichtet wird.

Im 9. Schuljahr folgt das zweite zweiwöchige Betriebspraktikum und dessen Präsentation auf der schuleigenen Praktikumsmesse. Am Ende des Schuljahres findet die sogenannte „Zukunftswochen“ statt. Neben einem Methodentraining für die kommenden Präsentationsprüfungen (Abschlussprüfungen) finden dort Betriebserkundungen bei regionalen Unternehmen, Hospitationen bei weiterführenden Schulen und ein Bewerbungstraining statt.

In der 10. Jahrgangsstufe findet die Abschlussprüfung der Realschule statt. Sie unterteilt sich in einen mündlichen und einen schriftlichen Teil. Die mündliche Leistung wird durch eine Hausarbeit und deren Präsentation in einem Nebenfach nach Wahl erbracht. Auf diesen Prüfungsteil werden die Schüler während der vorangegangenen Schuljahre methodisch vorbereitet. Die schriftlichen Aufgaben der Zentralen Abschlussprüfung in den drei Hauptfächern werden für alle Schulen in Hessen zentral vom Hessischen Kultusministerium gestellt. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen werden darauf von ihren Fachlehrkräften intensiv vorbereitet.

2.4 Gymnasialzweig

Gymnasium (G9) – Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5-10)

Der gymnasiale Bildungsgang der Nikolaus-August-Otto-Schule ist zum Schuljahr 2014/15 zu G9 zurückgekehrt. Dies bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Klassen 5 -10) nach den Anforderungen und Voraussetzungen der G9-Studentafel des Hessischen Kultusministeriums unterrichtet werden.

Das Ziel der Sekundarstufe I des gymnasialen Bildungsganges ist das Erreichen der Eingangsvoraussetzungen der gymnasialen Oberstufe (GOS).

Der gymnasiale Bildungsgang stellt den größten Schulzweig der Nikolaus-August-Otto-Schule dar. In der Sekundarstufe werden aktuell (Stand: September 2020) ca. 490 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen unterrichtet. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer unterrichten in ihrer jeweiligen Klasse meist ein Hauptfach und behalten die Klassen in aller Regel für zwei aufeinander folgende Schuljahre.

Im Folgenden werden die wesentlichen Kernaspekte des gymnasialen Bildungsganges der Sekundarstufe I skizziert.

1) Fremdsprachenfolge

Alle Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Bildungsganges erlernen mindestens zwei Fremdsprachen. Folgende Übersicht verdeutlicht die Sprachenfolge im gymnasialen Bildungsgang an der Nikolaus-August-Otto-Schule:

1. Fremdsprache ab Klasse 5: Englisch (verpflichtend)
2. Fremdsprache ab Klasse 7: Latein oder Französisch (verpflichtend)
3. Fremdsprache ab Klasse 9: Spanisch (freiwillig – Kurs kommt bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande, i.a.R. mindestens 10 Schülerinnen und Schüler)

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10, die ein besonderes Interesse an den Fächern Englisch bzw. Französisch zeigen, haben die Möglichkeit, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der E-Phase am Vorbereitungskurs zum *Cambridge Certificate* (Level: FCE –B2 First) bzw. DELF teilzunehmen. Die Teilnahme an den externen Prüfungen ist freiwillig.

2) Individuelle Schwerpunktsetzung von Klasse 5 bis 10

Auch wenn alle Schülerinnen und Schüler mit dem Übergang von der Grundschule in den gymnasialen Bildungsgang das gleiche Ziel anstreben, nämlich der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife, sprich Abitur, so sind die Interessen der Kinder meist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Der Vielfalt der Neigungen versuchen wir bestmöglich Rechnung zu tragen. Neben dem großen AG-Angebot oder der Teilnahme an Wettbewerben, wird eine individuelle Schwerpunktsetzung im Gymnasialzweig wie folgt ermöglicht:

Jahrgangsstufe 5 und 6 – Musikalischer Schwerpunkt und NaWi (Naturwissenschaften)

Seit dem Schuljahr 2010/11 dürfen wir das Zertifikat „Schule mit musikalischem Schwerpunkt“ tragen. Dies spiegelt sich zum einen in einem umfangreichen musikalischen Angebot im Ganztags- und Wahlprogramm, aber auch in einer zusätzlichen Stunde in den Klassen 5 und 6 wider:

Die Schülerinnen und Schüler können sich ihren Neigungen entsprechend entweder in den Kurs „Gesang“ oder in den Kurs „Orchester“ einwählen. Schüler/Schülerinnen, die stärkeres Interesse an naturwissenschaftlichem Experimentieren und Arbeiten haben, bieten wir alternativ zu den musischen Kursen einen NaWi-Kurs an.

Jahrgangsstufe 7 und 8 – Musikalischer Schwerpunkt und NaWi (Naturwissenschaften)

Auch in den Jahrgangsstufen 7 und 8 findet der Musikunterricht nicht im Klassenverband, sondern in nach Neigungen zusammengesetzten Gruppen statt. Unsere Schülerinnen und Schüler können sich für die zweistündigen Kurse „Chor“ und „Gesang“ oder für den einstündigen Kurs „Musikunterricht“ entscheiden. Schülerinnen und Schüler, die sich für den einstündigen Kurs „Musikunterricht“ entscheiden, können zusätzlich freiwillig an einem Kurs „NaWi“ teilnehmen.

Jahrgangsstufe 9 und 10 – Wahlunterricht und eine 3. Fremdsprache

Die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung im musikalischen Bereich ist auch in den letzten beiden Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I möglich. Zusätzlich werden im Rahmen des verpflichtenden Wahlunterrichts der Jahrgangsstufen 9 und 10 aber auch Module im Bereich der Gesellschaftswissenschaften bzw. Sprachen (Spanisch als 3. Fremdsprache) angeboten. Die Einwahl in die entsprechenden Module findet im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufen 8 bzw. 9 statt.

3) „Fahrtenwoche“ im Gymnasialzweig

Im Zeitraum zwischen Beginn des neuen Schuljahres und den Herbstferien findet an der Nikolaus-August-Otto-Schule eine „Fahrtenwoche“ statt, wobei während dieser Zeit nicht alle Jahrgänge auf einer Klassenfahrt sind. In aller Regel werden die einzelnen Klassen von den jeweiligen Klassenlehrerinnen- und Klassenlehrern betreut. Im Gymnasialzweig ist dieser Zeitraum folgendermaßen ausgestaltet:

Jahrgangsstufe 5

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer nutzen den Zeitraum im Jahrgang 5 um die Klassengemeinschaft zu stärken. Neben verschiedenen Teambildungs-Aktivitäten werden u.a. auch der Klassenrat in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit eingeführt und gemeinsame Klassenregeln aufgestellt. Auch individuelle Ausflüge können während dieser Woche stattfinden.

Jahrgangsstufe 6

In der Jahrgangsstufe 6 findet für alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweiges eine gemeinsame Klassenfahrt zu einem Ziel in der Region statt.

Jahrgangsstufe 7

In aller Regel findet vom Übergang der Jahrgangsstufe 6 nach 7 ein Wechsel der Klassenlehrkraft statt. Die „Fahrtenwoche“ im Jahrgang 7 wird u.a. dazu genutzt, die neue Klasse besser kennenzulernen, Ausflüge zu unternehmen, fächerspezifische Methoden zu vertiefen oder kleinere Projektarbeiten durchzuführen.

Jahrgangsstufe 8

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 beschäftigen sich mit einem Projekt, das inhaltlich an denjenigen Schwerpunkt angebunden ist, der im jeweiligen Schuljahr im Rahmen

von „Schule in guter Verfassung“ (Baustein der politischen Bildung an der NAOS) vorgegeben ist. Im Schuljahr 2019/20 stand beispielsweise der Artikel 3 (2) des Grundgesetzes im Mittelpunkt: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“. Die Projektarbeit kann fächer- und auch klassenübergreifend ausgestaltet sein und wird von der Klassenlehrkraft betreut.

Jahrgangsstufe 9

Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an einem zweiwöchigen Betriebspraktikum teil, wobei die erste Woche des Praktikums mit der „Fahrtenwoche“ zusammenfällt.

Jahrgangsstufe 10

In der Jahrgangsstufe 10 erkunden die Schülerinnen und Schüler eine deutsche Großstadt. Das gemeinsame Reiseziel in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 soll die Hauptstadt Berlin sein.

2.5 Gymnasiale Oberstufe

„Das Ziel der gymnasialen Oberstufe ist die allgemeine Hochschulreife, die zum Studium an einer Hochschule berechtigt, aber auch den Weg in eine berufliche Ausbildung ermöglicht.“
(OAVO §1 (1))

Die Schulleitung und das Kollegium der Nikolaus-August-Otto-Schule sind bestrebt, ein Profil der GOS zu entwickeln, das sich an den Anforderungen sowohl eines Studiums als auch an denjenigen der Berufs- und Arbeitswelt orientiert. Inhaltlich bedeutet das, dass wir die Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten und die Vermittlung des dazu notwendigen Lernstoffes in den Mittelpunkt stellen, aber auch die Schüler in den Fertigkeiten der Methoden- und Medienkompetenz, wie sie im modernen Berufsleben benötigt werden, unterweisen.

Die E-Phase:

Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen, die die Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe I mitbringen, liegt ein Schwerpunkt in der E-Phase im Heranführen an das Arbeiten in der Oberstufe. Folgende Maßnahmen sollen die erfolgreiche Mitarbeit der Lernenden in der E-Phase unterstützen und fördern:

- In der Einführungsphase erfolgt der Unterricht im Klassenverband, die Schülerinnen und Schüler werden von einer Klassenlehrkraft betreut und beraten.
- Die Fächer Deutsch und Englisch werden in der E-Phase vierstündig (anstatt dreistündig) unterrichtet.
- Durch eine große Auswahl an Kompensations- bzw. Orientierungs- bzw. Profilbildungsstunden können Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden bzw. sie können ihre Interessen vertiefen. Je nach Nachfrage bieten wir Förderkurse in den Hauptfächern sowie Cambridge Certificate Course und DELF, Erdkunde, Philosophie und Informatik. Auch Chor, Big Band und Orchester können in der E-Phase als Profilkurs belegt werden.
- Schülerinnen und Schüler, die nur eine Fremdsprache in der Sekundarstufe I erlernt haben, haben die Möglichkeit, in der E-Phase mit einer zweiten Fremdsprache (Spanisch) neu zu beginnen und bis zur Q4 durchgängig zu belegen.
- Eine Projektwoche wird zu Beginn des Schuljahres mit dem Themenschwerpunkt Methodenlernen und Berufsorientierung durchgeführt. Neben der Vorbereitung des Berufspraktikums umfasst diese Woche auch Projekttag zu den Themen Präsentationstechniken, Lernmethoden und eine Einführung der fachspezifischen Operatoren.
- Das zweiwöchige Berufspraktikum findet im zweiten Halbjahr der E-Phase statt.
- In Pädagogischen Konferenzen im ersten und zweiten Halbjahr der E-Phase wird der Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler betrachtet und bei Bedarf individuelle Lern- und Förderpläne erstellt.
- Beratung bei der Wahl der Leistungskurse: Neben der individuellen Beratung durch Klassenlehrkraft und der Studienleitung stellen am Ende der Einführungsphase Schülerinnen

und Schüler der aktuellen Q-Phase die Inhalte und Anforderungen der jeweiligen Grund- und Leistungskurse im Rahmen einer Infomesse vor.

Qualifikationsphase (Q1-Q4)

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Q-Phase in Grund- und Leistungskursen unterrichtet. Die Einrichtung der Kurse berücksichtigt weitgehend das Wahlverhalten im jeweiligen Jahrgang, so dass eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht wird.

Fester Bestandteil in der Q-Phase sind fächerübergreifende Projekte. So bieten wir für die Q1/2 Projektfahrten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten nach Weimar (für den FB I), nach Kreisau, Polen (FB II) und ins Ruhrgebiet (FB III) an. In der Q3/4 gestalten wir fächerübergreifende Projektstage wie den „Tag der Philosophie“ und den „Tag der Mathematik“.

Im Rahmen des Leistungskurses Sport absolvieren Schülerinnen und Schüler innerhalb der Q-Phase einen Skikurs. Neben einem Latein-Leistungskurs bieten wir interessierten Latein-Schülerinnen und -Schülern der Oberstufe die Möglichkeit, an internationalen Latein-Wettbewerben (Italien) teilzunehmen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Oberstufe stellt die Berufs- und Studienorientierung dar. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit werden jahrgangsspezifische Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungen angeboten, um die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Studium bzw. ins Berufsleben zu unterstützen (siehe Konzept zur Berufs- und Studienorientierung).

Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar

Die Klassik Stiftung Weimar ist mit ihren Museen, z.B. dem Goethe-Nationalmuseum oder dem Bauhaus-Museum, historischen Häusern wie dem Wohnhaus Schillers und dem Nietzsche-Archiv, Schlössern sowie Sammlungen der Literatur und Kunst eine der größten und bedeutendsten Kulturstiftungen Deutschlands. Die Nikolaus-August-Otto-Schule unterhält im Rahmen eines Kooperationsvertrags als eine von zehn Schulen Deutschlands enge Beziehungen zu ihr.

Die Zusammenarbeit umfasst nicht nur die gemeinsame Aufbereitung fachspezifischer, am Lehrplan des Fachbereiches I orientierter Inhalte für Seminarangebote während der Projektfahrt der Oberstufe (Q1), die z.T. in den Räumlichkeiten der Klassik Stiftung stattfinden und von einer außergewöhnlichen Ausstattung profitieren können. Vertraglich vereinbart sind daneben auch Fortbildungstage für Lehrerinnen und Lehrer, außerdem gibt es zusätzliche Projektangebote für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit besonderem Interesse an Literatur und am Schreiben. So besteht beispielsweise die Möglichkeit der Anmeldung und Teilnahme an der "Sommerakademie".

2.6 NDHS-Zweig

Deutsch-Intensivklassen und Förderkurse Deutsch als Zweitsprache

Unsere Schule versteht es als Verpflichtung, diese Schülerinnen und Schüler bestmöglich sprachlich in Alltags-, Bildungs- und Fachsprache auszubilden, sozial zu integrieren und auf ihrem Weg zu einem Schulabschluss zu fördern.“

(Präambel des NAOS-Sprachförderkonzepts)

Seit 2013 werden an der NAOS Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in Deutsch-Intensivklassen (IKs) unterrichtet. Die sogenannten Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im Alter von 10 bis 15 Jahren sind in die Region zugezogen und werden der NAOS vom Staatlichen Schulamt zugewiesen. Sie stammen vor allem aus Bad Schwalbach, aber auch aus Schlangenbad, Heidenrod, Aarbergen, Hohenstein und Taunusstein.

In den in der Regel beiden Intensivklassen der NAOS werden zumeist jeweils etwa 15 Schülerinnen und Schüler von Fachlehrkräften unterrichtet: Vor allem in Deutsch als Zweitsprache (etwa 16 Wochenstunden), aber auch in den Hauptfächern Mathematik und Englisch sowie in Biologie, Erdkunde, Sport und Kunst oder Musik.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler sprachlich und fachlich auf den Übergang in eine Regelklasse vorzubereiten und ihnen dabei zu helfen, sich sozial in die Schule und ihre neue Heimat zu integrieren. Die Lehrkräfte der Intensivklassen werden dabei sozialpädagogisch unterstützt.

Nach dem Erwerb grundlegender mündlicher und schriftlicher Deutschkenntnisse in der Intensivklasse 1 (Sprachniveau A1) werden die Schülerinnen und Schüler in der Intensivklasse 2 auf den Wechsel in die Regelklasse vorbereitet (Sprachniveau A2 / B1). Hospitationen in Regelklassen helfen, auch außerhalb der Intensivklasse Kontakte aufzubauen und sich an die sprachlichen Anforderungen des Unterrichts in der Regelklasse zu gewöhnen.

Nach insgesamt ein bis zwei Jahren werden die Schülerinnen und Schüler aus den Intensivklassen entlassen und je nach Alter, Sprach- und Fachkenntnissen einer Regelklasse zugewiesen: in der Förderstufe, im Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialzweig. Sie werden durch Förderkurse auch anschließend noch sprachlich und fachlich unterstützt. Die NAOS bietet zudem eine Vorbereitung auf die Prüfung zum „Deutschen Sprachdiplom“ der Kultusministerkonferenz (DSD I).

2.7 Arbeitsplatz Schule

Die Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) soll ein Arbeitsplatz sein, der für Wohlbefinden und erhöhte Aufenthaltsqualität sorgt. Daher gestaltet die NAOS den Arbeitsplatz für alle unter unserem Dach angenehm und effektiv und stellt eine gute Infrastruktur zur Verfügung.

Den Lehrkräften steht neben einem großen Lehrerzimmer auch 2 Lehrkräftearbeitsbereiche, z. T. mit Computern, und eine Lehrerlounge zur Verfügung.

Unsere LIV haben einen eigenen LIV-Raum.

Gemeinsame Aktivitäten, wie Betriebsausflüge, Sportevents und Treffen sowie Feiern, stärken unser Gemeinschaftsgefühl.

Die Klassenräume sind licht und hell, die Schulhöfe weitläufig und mit viel Natur und Aussicht verbunden. Die Innenhöfe sind ästhetisch gestaltet, z. B. eine Gestaltung, welche von einem Kunstleistungskurs der Oberstufe durchgeführt wurde oder ein Innenhof in Form eines „Japanischen Gartens“.

Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe der Klassenlehrkräfte ihren jeweiligen Klassenraum gestalten.

Für den Unterricht stehen neben Smartboards in einigen Räumen, Beamerkoffer, Laptops und DVD-Player zur Verfügung. Des Weiteren sind in einigen Räumen Deckenbeamer installiert. Nach Bedarf kann der Unterricht auch in einem der drei Computerräume stattfinden.

Die Schülerbücherei umfasst viele Bücher und hat eine tägliche Ausleihmöglichkeit dank einer eigens dafür eingestellten Kraft.

Die Ausleihe für die Schülerbücherei ebenso für die LMF wird jeweils digital erfasst.

Das Ganztagsbüro, welches auch das Büro unserer UBUS-Kraft und unserer FSJ-Kraft ist, bietet viele Arbeits- und Kontaktmöglichkeiten.

Im Außenbereich befindet sich unser Kletterpark „Ottos-Garten“, unser Schulgarten mit Hochbeeten, Wildbienenwiese, Teich und vielen Sitzgelegenheiten in den verschiedenen Hofbereichen. Unsere Cafeteria ist groß, licht und hell.

2.7.1 Digitale Schule

Der ressourcenaufwändige Prozess der Digitalisierung wird seit einigen Jahren von einer Gruppe engagierter Kolleginnen und Kollegen mit großer Einsatzbereitschaft vorangetrieben. Hierbei werden fortlaufend neue Bausteine hinzugefügt und bezüglich ihres Nutzens evaluiert sowie bereits bestehende Bausteine optimiert. Die entwickelten Konzepte sind nachhaltig angelegt und werden dem Kollegium in einem von Unterstützung geprägten Prozess in Meilensteinen vermittelt.

Im Rahmen der digitalen Schulorganisation nutzen wir seit vielen Jahren das hessische Schulportal (ehemals LANiS Online). Insbesondere die Bausteine des Schulkalenders, der Lerngruppen, der Stundenpläne und der Projektwocheneinwahl sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Schulalltags. Der Dateispeicher und der Vertretungsplan werden nicht über das Schulportal abgewickelt, da mit der Schulcloud und dem DSB ein eigenes System zur Verfügung steht.

Über das digitale schwarze Brett (DSB) steht den Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal die Möglichkeit offen, den Vertretungsplan jederzeit kostenlos und aktuell per APP einzusehen, Monitore im Schulgebäude zeigen diesen außerdem großformatig an.

Die Nikolaus-August-Otto-Schule betreibt sowohl einen eigenen Web-, Mail-, Cloud- und Videokonferenzserver. Es stehen allen Kolleginnen und Kollegen Dienstmailadressen der Form [nachname]@nao-schule.de zur Verfügung mit einem Postfach der Größe von 2,5GB (Schulleitungsmitglieder unbegrenzt), zudem ein eigener Cloudspeicher mit einer Größe von 5GB (Schulleitungsmitglieder unbegrenzt). Die schuleigene Website wird von einem Kollegen im Rahmen einer Homepage AG gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern betreut.

Im Rahmen des digitalen Lernens steht allen Kolleginnen und Kollegen für jeden Unterrichtskurs ein eigener Moodle-Kurs auf dem schuleigenen Moodle-Server zur Verfügung. Das Moodle System ist eine open-source Lernplattform, die sich weiter Verbreitung und Beliebtheit erfreut und Teil des hessischen Schulportals werden wird. Dieses ist verknüpft mit dem schuleigenen BigBlueButton-Videokonferenzserver, über den nach erfolgter Genehmigung Unterricht in videogestützter Form ablaufen kann. Über die Weboberfläche Greenlight können zudem Elterngespräche und Konferenzen ebenfalls videogestützt abgehalten werden.

Die Fachschaft Informatik bietet in der JG 5 die einstündige Unterrichtsstunde PC-Führerschein an, in der die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse im Bereich von Hardware, Dateisystem, Betriebssysteme, Netzwerkarchitektur der Schule, den Microsoft Office Anwendungen Word, Excel und PowerPoint sowie Maschinenschreiben vermittelt werden. Im Bereich des Gymnasiums wird zudem je nach Wahl der Schülerinnen und Schüler Wahlpflichtunterricht in Informatik in den Jahrgangsstufen 9/10 angeboten. In der gymnasialen Oberstufe ist der Informatikunterricht in der Jahrgangsstufe E als Wahlangebot und in der Jahrgangsstufe Q als Grundkurs mit der Möglichkeit mündlicher Prüfungen seit Jahren fester Bestandteil des Unterrichts. Zudem nehmen jedes Jahr zahlreiche Schülerinnen und Schüler an den Wettbewerben

Informatik Biber und Jugendwettbewerb Informatik Teil, wobei insbesondere bei ersterem schon zahlreiche Preise gewonnen wurden.

Der Jugendmedienschutz an der Nikolaus-August-Otto-Schule gliedert sich an unserer Schule in die Bereiche Prävention und Intervention, wobei der Schwerpunkt aus offensichtlichen Gründen auf ersterem liegt, um möglichst viele Problemfälle erst gar nicht entstehen zu lassen. Der Jugendmedienschutzberater unserer Schule entwickelt und aktualisiert dafür fortlaufend die implementierten Konzepte. Diese bestehen derzeit aus dem Abhalten eines Elternabends für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der neuen Jahrgangsstufe 5 und berät nach Einladung auf allen weiteren Elternabenden. Zudem leitet er die AG Digitale Helden und führt Fallberatungen bei gravierenden Fällen durch. Die von ihm geleitete Digitale Helden AG besteht aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 und 10, die allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule als Ansprechpartner auch in digitalen Notfällen zur Verfügung stehen. Diese leisten zudem Fallberatung bei weniger gravierenden Fällen und Besuchen im Rahmen ihrer Präventionsarbeit Klassen, Lehrerkonferenzen und sonstige Schulveranstaltungen, um die Beteiligten zu informieren.

Für die Beschulung im Distanzunterricht stehen unseren Schülerinnen und Schülern eine begrenzte Menge an iPads zur Verfügung, die ausgeliehen werden können.

Das IT-Team unserer Schule kümmert sich sowohl um die Hard- als auch um die Software unserer Schule sowie die jeweiligen digitalen Bausteine. Entsprechend der aufgestellten Geschäftsverteilung werden sowohl Server als auch Geräte gewartet, Materialien bestellt und Konzepte entwickelt. Die Funktionen sind grundsätzlich doppelt besetzt, sodass auch im Falle einer Erkrankung die Funktionsfähigkeit des Teams sichergestellt ist.

An unserer Schule besteht noch keine einheitliche Raumausstattung bezüglich digitaler Endgeräte. Derzeit sind einige Räume im NaWi-Bereich sowie in der Oberstufe mit Smartboards ausgestattet, die drei Computerräume sowie einzelne NaWi-Räume sind zudem mit Beamern ausgestattet, die restlichen Räume flächendeckend mit OHPs. Im Zuge der Umsetzung des Digitalpaktes beabsichtigen wir neben einer Glasfaseranbindung an das Internet außerdem die Ausstattung aller Räume mit Präsentationsmedien.

2.8 Berufsorientierung

2.8.1 Berufsorientierung im Haupt- und Realschulzweig

Die Berufsorientierungsmaßnahmen der NAO-Schule basieren auf den Erfahrungen aus den Entwicklungspartnerschaften LaborA und RegNets. Durch die aktuelle Mitarbeit im hessischen Programm "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen" (OloV) werden Entwicklungen der Berufsorientierung der letzten fünfzehn Jahre konsequent umgesetzt.

Besondere Schwerpunkte werden dabei im Haupt- und Realschulzweig gesetzt. Die Maßnahmen zielen darauf, dass

1. möglichst keine Schülerin/kein Schüler die NAOS ohne einen sinnvollen Anschluss bzw. eine angemessene Perspektive verlässt.
2. neben dem Erwerb eines Schulabschlusses die Ausbildungsfähigkeit bei jedem einzelnen Schulabgänger ein zentrales Anliegen darstellt.
3. eine möglichst passgenaue Vermittlung (an den Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen orientiert) in ein entsprechendes Ausbildungsverhältnis erreicht wird.

Dementsprechend kennzeichnen sieben Grundgedanken das BO-Konzept NAO-Schule:

- 1) Der BO-Prozess beginnt frühzeitig (im 7. Schuljahr) und wird i.d.R. von der Klassenlehrkraft gesteuert.
- 2) Zur intensiven Einbindung der Schülerin/des Schülers und der Eltern findet die Dokumentation des BO-Prozesses (Berufswahlpass) statt.
- 3) Berufsorientierung geht einher mit Qualifikation und Kompetenzerweiterung und steht somit in engem Zusammenhang mit Förderung (z.B. durch Angebote im Ganztagsbereich) und Förderplanarbeit.
- 4) Kompetenzfeststellungsverfahren ergänzen die vorliegenden Erkenntnisse über das Leistungsvermögen der Schüler*innen.
- 5) Der Schwerpunkt der Berufsorientierung ist im AI- und WP-Unterricht verortet, der Prozess wird jedoch grundsätzlich fächerübergreifend verstanden.
- 6) Für eine realistische Einschätzung persönlicher Möglichkeiten und Chancen haben reflektierte Praxiserfahrungen (v.a. Praktika, auch Betriebserkundungen) einen hohen Stellenwert.
- 7) Für die Unterstützung dieses Prozesses werden bestehende Netzwerke (Betriebe, Kammern, BSU, VHS) gepflegt und weiterentwickelt.

Berufsorientierungs-Module im Haupt- und Realschulzweig der Nikolaus-August-Otto-Schule (Stand September 2020)

BO-Modul	Hauptschulzweig	Realschulzweig
Berufswahlpass	Einführung Jg.-stufe 7 Fortführung bis Jg. 9 bzw. 10	Einführung Jg.-stufe 7 Fortführung bis Jg.10
Eltern-Infoabend	Jg.-stufe 7	Jg.-stufe 7
Berufsparcours (OloV-Angebot)	Jg.-stufe 7	Jg.-stufe 8
Boys- Girlsday	Jg.-stufe 7	Jg.-stufe 8
Ausbildungsmesse (Rhein-Main-Congress-Center)	Jg.-stufe 7 (Empfehlung an Eltern) Jg.-stufe 8	Jg.-stufe 8 (Empfehlung an Eltern) Jg.-stufe 9
BIZ-Besuch	Jg.-stufe 7	Jg.-stufe 8
Kompo 7 Kompetenzfeststellung (+ Auswertungsgespräch mit Eltern)	Jg.-stufe 7 Jg.-stufe 9: Geva-Test (vor Eintritt in 10H – Kompetenzagentur / VHS)	Jg.-stufe 7 Jg.-stufe 9: Berufswahltest der Agentur für Arbeit (individuell)
Betriebspraxis	Jg.-stufe 8: 2 Betriebspraktika (je 2 Wochen) Jg.-stufe 9: Praktikum (2 W.) Jg.-stufe 10: Praktikum (1 W.)	Jg.-stufe 8: 1. Betriebspraktikum Jg.-stufe 9: 2. Betriebspraktikum ((je 2 Wochen)
Praktikumsmesse (NAOS)	als Besucher: Jg.-stufe 7 zur Präsentation: Jg.-stufe 8	als Besucher: Jg.-stufe 8 zur Präsentation: Jg.-stufe 9
„Bester Praktikumsbericht“	Jg.-stufe 8: regionaler Wettbewerb AK <i>SchuleWirtschaft</i>	Jg.-stufe 9: regionaler Wettbewerb AK <i>SchuleWirtschaft</i>
BOP (in Kooperation Handwerkskammer)	Jg.-stufe 8 (bis 2019 alle SuS) (angepasste Planung mit ausgewählten Schüler*innengruppen steht an)	
Projektwoche	Jg.-stufe 10 (zurzeit ausgesetzt) Persönlichkeitstraining / Berufsorientierung	

Im Laufe der Jahre wurde ein umfassendes modularisiertes Programm zur Berufsorientierung (s.o.) entwickelt. Über diese verbindlichen BO-Module hinaus wird die Mitarbeit interessierter Jugendlicher an einzelnen Angeboten, wie beispielsweise Projekten im Ganztagsbereich,

ermöglicht. Eine Teilnahme am Zukunftstag (ehemaliger Girls' Day) wird in den 8. R-Klassen sowie in der 7H für alle Schülerinnen und Schüler gefordert, in den sonstigen Jahrgängen unterstützt.

Die Agentur für Arbeit ist durch wöchentliche Beratungsangebote an der NAO-Schule vertreten. Neben individuellen Beratungen der SuS (ggf. auch mit Eltern) und Klassenveranstaltungen zur Berufsorientierung findet auch eine Einbindung der Berufsberaterin bei Elternabenden der beiden Schulzweige und der Praktikumsmesse sowie bei Lehrer*innen-Fortbildungen statt.

In den vergangenen Jahren wurde die Kooperation mit den Beruflichen Schulen Untertaunus und der Agentur für Arbeit durch Übergabekonferenzen mit den Klassenlehrkräften für SuS in weiterführende Bildungsgänge der Berufsschule oder Maßnahmen der Agentur institutionalisiert.

2.8.2 Berufsorientierung im Gymnasialzweig

Jahrgang	Maßnahmen zur BSO
8G	<ul style="list-style-type: none">• Implementierung des Berufswahlpasses als Portfolioinstrument• Bewerbungstraining zu Beginn des Schuljahres• Vorbereitung des Praktikums in Klasse 9G• Besuch der schulinternen Praktikumsmesse• Besuch des Mathematikums und des Liebig-Museums in Gießen
9G	<ul style="list-style-type: none">• Auffrischung von Kenntnissen in der EDV (Word und PPP) in einem beliebigen Unterrichtsfach• Mittelstufenpraktikum mit Anbindung an PoWi-Jahrgangsthemen Klasse 8G
10G	<ul style="list-style-type: none">• fakultative Teilnahme am Girls-/Boysday
E	<ul style="list-style-type: none">• 3. PoWi-Stunde / Arbeit mit dem Berufswahlpass• Methodenwoche• Oberstufenpraktikum• Einführungsveranstaltung mit der Agentur für Arbeit und Check-U Test
Q1	<ul style="list-style-type: none">• Führen des Portfolios für die gymnasiale Oberstufe• themenbezogene Kursfahrten (aus 3 Fachbereichen)• Hochschulinformationstage (verbindliche Teilnahme)<ul style="list-style-type: none">○ Optional: geva-Test und Managementcircle (IHK)
Q2	<ul style="list-style-type: none">• hausinterne Berufs- und Studienorientierungsmesse• Besuch einer externen Berufs- und Studienmesse (z.B. Vocation)• Individuelle Beratung durch Agentur für Arbeit
Q3/Q4	<ul style="list-style-type: none">• Informationen am BSO-Brett und als Auslage im Studienraum• Beratung durch Agentur für Arbeit

2.9 Darstellendes Spiel – Musical

An der NAOS wird seit 2013 jedes Jahr ein eigenes Musical aufgeführt. Um dies zu meistern, besteht eine Zusammenarbeit aus Chor und Theater AG, wobei der Chor (ca. 120 Schülerinnen und Schüler) neben der Einstudierung 4-stimmiger eigens arrangierter Songs in Teilgruppen Tanzchoreographien eigenständig entwirft und einstudiert.

Die Theater AG (ca. 15 Schülerinnen und Schüler) arbeitet die Lieder des Chores in ein selbst verfasstes Theaterstück ein und legt so den Inhalt des neuen Musicals fest. Neben zwei festen Stunden pro Woche für Chor und Theater AG sind zahlreiche Proben an Wochenenden und Feiertagen sowie jeweils eine Probenfahrt nötig, um das Musical auf die Bühne bringen zu können.

Musikalisch unterstützt wird das Musical von einer Band, die aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern besteht und die Songs des Chores in ihrer Freizeit einstudiert.

2.10 Diagnose und Förderung

Förderkurse

Die Nikolaus-August-Otto-Schule gewährleistet durch ihr differenziertes Unterrichtsangebot die Möglichkeit, den individuellen Lernweg jeder Schülerin und jeden Schülers individuell zu begleiten.

Für den Fall, dass sich Hindernisse dem Lernfortschritt in gefährdender Weise in den Weg stellen, bietet unsere Schule deshalb – je nach aktueller Kapazität - kostenfreie Förderkurse in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik an. Diese verfolgen das Ziel, in kleineren Gruppen bestehende Defizite im Lernstand aufzuarbeiten und so den Fortschritt in der Lernentwicklung und das Erreichen der Klassenziele zu ermöglichen. Eltern können ihre Kinder im Dialog mit den betreffenden Fachlehrkräften zu Beginn eines Halbjahres auf verschiedenen Jahrgangsstufen anmelden.

Förderkurse im Fach Deutsch

Das Lesen und Schreiben zu beherrschen ist essentielle Grundlage der schulischen Bildung. Defizite in diesen Bereichen können fachübergreifend zu schwachen Leistungen führen und damit eine erfolgreiche Schullaufbahn gefährden. Den Förderkursen im Fach Deutsch kommt deshalb bereits in den Klassen 5 und 6 bzw. der Förderstufe eine besondere Bedeutung als Unterstützung zu, die angestrebten Ziele zu erreichen.

Liegt eine diagnostizierte Lese-/ Rechtschreibschwäche vor, bietet unsere Schule eigens dafür konzipierte Kurse in Kleingruppen an, die als vorgeschriebene Fördermaßnahme gewertet werden können, wenn keine private professionelle Förderung wahrgenommen wird.

In den allgemein fördernden Kursen werden alle Schülerinnen und Schüler mit allgemeinen Lernschwierigkeiten gefördert, indem die Lerninhalte ihrer Jahrgangsstufe unterstützend begleitet werden.

Lesescreening

In der Klassenstufe 7 wird von den Lehrkräften das Fach Deutsch in der gesamten Jahrgangsbreite ein Screening-Test durchgeführt, der Rückschlüsse auf die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler erkennen lässt. Wird ein normativ festgelegter Kompetenzwert nicht erreicht, werden in Erweiterung des Fachunterrichts Maßnahmen zur Leseförderung ergriffen.

Lernstandserhebungen

In der Klassenstufe 8 finden landesweit jährlich wechselnd in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik Überprüfungen des Lernstands unserer Schülerinnen und Schüler statt. Diese sollen den Lehrkräften einen vertieften Aufschluss über die Stärken und Schwächen ihrer Lerngruppen ermöglichen, die dann ggf. zu individuellen Fördermaßnahmen führen, die im entsprechenden Fall grundsätzlich mit den Eltern abgestimmt werden.

2.11 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften ist entscheidend wichtig für die schulische Bildungsarbeit. Deshalb betrachten wir eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen stetigen Ideen- und Informationsaustausch als Schlüssel für eine gelingende Erziehung und Bildung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Die Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) geht daher aktiv auf die Eltern zu und setzt dabei auf Transparenz und einen funktionierenden Informationsfluss. Dies äußert sich nicht nur in Form von Elternbriefen der Schulleiterin oder Informationen auf unserer Website, sondern auch durch den persönlichen Kontakt.

Unsere Elternarbeit beruht auf verschiedenen Bausteinen, die alle auf den aktiven Dialog gerichtet sind. In verschiedenen Gremien wird den Eltern ermöglicht, bei der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. In einem Klima, das von Vertrauen und Kooperation geprägt ist, finden regelmäßige Treffen des Schulelternbeirats (SEB) mit der Schulleiterin statt. Auch die Zusammenarbeit mit den Schulelternbeiratsvorsitzenden ist intensiv. Die vom SEB bestimmten Vertreterinnen und Vertreter werden zu Schul-, Gesamt- und Fachkonferenzen eingeladen.

Schon bevor die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse unsere Schule besuchen, beginnt die Elternarbeit durch den Tag der offenen Tür, an dem die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen umfangreiche Informationen zu unserer Schule erhalten. Wir wollen von Anfang an ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler aufbauen. Hierbei sind gemeinsame Absprachen wichtig, damit die Kinder gerne zur Schule gehen und angstfrei lernen können.

Im Laufe des Schuljahrs stehen fest eingeplante Gesprächstermine an, wie etwa der Elternsprechtag zu Beginn des 2. Halbjahres. Daneben gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten zur Elternarbeit an der NAOS:

- Elternabende zu Beginn eines Schuljahrs bieten den Rahmen, um über künftige Unterrichtsinhalte, Projekte sowie pädagogischen Prinzipien zu informieren.
- Informationseisenabende zu besonderen Themen, wie Fremdsprachenwahl, Klassenfahrt oder Übergang in die gymnasiale Oberstufe, erweitern das Angebot für die Eltern.
- Elternbriefe sorgen für einen regelmäßigen Informationsaustausch.
- Elterngespräche ermöglichen individuelle Beratung der Eltern. Und manche Probleme lassen sich im persönlichen Kontakt leichter lösen.

Im Ablauf eines Schuljahrs ergeben sich an der NAOS etliche Gelegenheiten, die Eltern in die Gestaltung des Schullebens einzubeziehen, z. B. bei Schulfeste und Feiern, Ausflüge und Exkursionen oder Projekttag und Schulprojekte.

2.12 Fahrten und Wettbewerbe im fremdsprachlichen Bereich

Die Schulgemeinschaft der NAOS sieht Schul- und Austauschfahrten sowie Exkursionen und Wandertage als eine sinnvolle Ergänzung des Unterrichts und als Bereicherung unserer Schulkultur an. Alle Fahrten und Ausflüge verfolgen besondere pädagogische Zwecke, die vor allem sozialer, persönlichkeitsbildender und interkultureller Natur sind und unseren Charakter als Gesamtschule unterstreichen. Sie erfordern und fördern gegenseitiges Verstehen und Rücksichtnahme.

Die SuS

- erweitern durch gemeinsame Erlebnisse in der Gruppe ihre sozialen Kompetenzen
- lernen unter Anleitung, Freizeit aktiv auszufüllen und sinnvoll mitzugestalten
- setzen sich bei kulturellen und internationalen Begegnungen bewusst mit anderen Kulturen und Sprachen auseinander
- arbeiten an größeren Projekten.

Es finden gemeinsame Klassenfahrten für den Gymnasialbereich und den Förderstufenbereich im Jahrgang 6 statt, zudem eine Fahrt der Klassen des Jahrgangs 10 in Großstädte Deutschlands, Berlin, Hamburg, München... (bislang zumeist Berlin). In der Oberstufe unternehmen die SuS in der Q-Phase verschiedene Fahrten.

Die fremdsprachlichen Fächer bieten unterschiedliche Schüleraustausche und Sprachfahrten an:

Austauschprogramm mit Frankreich

Schülerfahrt nach Buc

In der Jahrgangsstufe 8 können unsere Schülerinnen und Schüler der Französischkurse aus dem Gymnasial- und Realschulzweig für eine Woche in das „echte“ französische Familienleben eintauchen, da sie die Möglichkeit haben, an unserem Schüleraustauschprogramm teilzunehmen. So fahren jedes Jahr ca. 35 Mädchen und Jungen der NAOS nach Buc und werden dort von ihren französischen Austauschfamilien empfangen, nehmen am Familien- und Schulalltag teil und unternehmen Ausflüge nach Versailles und Paris. Im Gegenzug verbringen dann die französischen Mädchen und Jungen in den deutschen Familien eine Woche mit vielen gemeinsamen Aktivitäten. Ergänzend zu den Ausflügen gestalten die französischen und deutschen Schülerinnen und Schüler gemeinsam ein Projekt, um die Kultur und die Besonderheiten des jeweils anderen kennen und schätzen zu lernen. Hierbei sehen wir den größten Gewinn und freuen uns ganz besonders, wenn die bei unserem Austausch geknüpften Freundschaften weit über die Schulzeit hinausreichen und ein Bewusstsein für die Bedeutung der Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich für ein starkes Europa schaffen.

Sauzay-Programm

Über den einwöchigen Schüleraustausch hinaus gibt es für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, bis zu drei Monaten in einer französischen Gastfamilie zu verweilen. Dieser Aufenthalt, meist in der Klassenstufe 9, wird gemeinsam mit der französischen Gastfamilie organisiert und beinhaltet mindestens 6 Wochen Schulbesuch im jeweils anderen Land. Dies ist

eine wertvolle Auslandserfahrung, um sich in einem anderen Land und einem neuen Umfeld zurechtzufinden und bien sûr um besser Französisch zu sprechen.

Austauschprogramm für SuS der Klassen 10 Gym/E-Phase der GOS mit der Schule Salisbury Composite High in Sherwood Park/Edmonton, Kanada:

Das Austauschprogramm wurde im Schuljahr 2008/09 mit dem Besuch von 21 SuS der NAOS in den Herbstferien in Kanada gestartet und seitdem in einem Zweijahresrhythmus fortgesetzt. Ziele dieses Programms sind das Kennenlernen und die Teilhabe an einer anderen Kultur, das aktive Repräsentieren der eigenen Kultur und die Vertiefung und Anwendung der Sprachkompetenzen und -kenntnisse.

An diesem Austauschprogramm interessierte SuS der NAOS treten zunächst mit SuS der Sal-Comp in Kontakt und lernen ihre Partner via soziale Medien und Video Chats näher kennen. Die SuS der NAOS reisen in der Regel zunächst für 14 Tage in der Woche vor den und in der ersten Woche der hessischen Herbstferien nach Kanada. Dort nehmen sie am Alltags- und Schulleben ihrer Austauschpartner und deren Familien teil. Dazu gehört ebenfalls ein umfangreiches Ausflugs- und Besichtigungsprogramm. In den ersten beiden Märzwochen des darauffolgenden Jahres besuchen dann die kanadischen SuS die SuS der NAOS. Auch hier sind die kanadischen Gäste bei den deutschen Familien untergebracht, hospitierten im Unterricht und lernen im Ausflugs- und Besichtigungsprogramm das Kulturgut der näheren und weiteren Umgebung kennen.

An der NAOS ist Englisch in allen Schulzweigen die erste Fremdsprache. Im Gymnasialzweig sind Französisch und Latein mögliche 2. Fremdsprachen. Als 3. Fremdsprache kann Spanisch gewählt werden. Im Realschulzweig ist es möglich, Französisch als 2. Fremdsprache zu wählen, wenn gewünscht.

Im Folgenden werden die Aktivitäten des Faches Latein vorgestellt:

Latein und der „Dynamische Humanismus“ an der NAOS

Unsere Schule legt Wert auf Sprachbildung, Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, interkulturelle Toleranz und Kompetenzen, die für unsere Schüler und deren Erfolg im späteren Leben und Beruf notwendig sind. Unterrichtet wird mit Blick auf das Ganze „omnes omnia omnino excoli“, das heißt: "Alle Schüler alles in Rücksicht auf das Ganze zu lehren".

Wie ist so etwas möglich? Es ist die Sprache, mit Hilfe derer eine Weltsicht entwickelt werden und Vernunft richtig angewendet werden kann. Doch ist sich Bildung auch der Grenzen der Erkenntnis bewusst und nicht dogmatisch. In schwierigen Diskussionen kann es helfen, sich an einen philosophischen Grundsatz zu erinnern und sein scheinbares Wissen zu hinterfragen, denn „Man kann nicht mehr wissen, als man weiß.“ (Karl Raimund Popper).

Die Fächer Latein und Philosophie bieten eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen und liefern Schlüsselkompetenzen wie Rhetorik, Präsentation und

Konfliktmanagement. Unser umfassendes Sprachangebot (Englisch, Latein, Alt-Griechisch), Französisch, Spanisch) spiegelt diese Bildungsvision.

Um ein bestimmtes Ziel in der Zukunft anstreben und erreichen zu können, bedarf es zweier entscheidender Kompetenzen: „Sich selbst gefunden zu haben“ und gleichermaßen „Abstand von sich nehmen können“, „ein freier Mensch zu sein“. Schüler erlernen in der Beschäftigung mit der Antike, Abstand von scheinbaren Selbstverständlichkeiten zu gewinnen. Der griechische Mut lässt an unserer Menschen Routine zweifeln, der römische Sinn für Kontinuität erinnert uns daran, dass wir nicht selten allzu vergesslich sind!

Ab der 7. Klasse lernt ein Teil der Schülerinnen und Schüler Latein, die gemeinsame europäische Kultursprache und Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen. Eine Erkenntnis der Lernpsychologie besagt, dass der Lernprozess durch Wiedererkennen von Bekanntem, aber auch durch das Begreifen des Kontrastes zum Gewohnten in besonderer Weise gefördert wird. Die Erziehung zu einem „bewussten Sprachgebrauch“ ist umso erfolgreicher, je früher sie beginnt.

Der Lateinunterricht ist heute so konzipiert, dass bei genügender Aufmerksamkeit des Schülers im Unterricht elterliche Hilfe nicht nötig ist. Auch Eltern, die selbst nicht Latein gelernt haben, sollten es wagen, ihrem Kind den Zugang zu Latein zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu ermöglichen. Nach dem Erlernen der Grundlagen werden historische, philosophische und poetische Texte gelesen und interpretiert. Exkursionen, die Teilnahme an Olympiaden und internationalen Latein-Wettbewerben sowie eine Studienreise nach Rom/Neapel/Sizilien bereichern den Unterricht beginnend mit der jüngsten Klasse:

- Latein Klasse 7: Eintägiger Ausflug nach Aschaffenburg ins Pompejanum (Nachbau einer römischen Villa durch König Ludwig I.)
- Latein Klasse 8: Projektfahrt nach Xanten/Eichstätt mit Programm zum Alltag der Römer und Leben in der Antike im Römerkastell
- In den Oberstufenjahrgängen findet im Wechsel jährlich eine Studienreise mit den Sprachen Latein und Spanisch nach Rom, Neapel, Sizilien und Barcelona statt.

Wettbewerbe

1. Bundeswettbewerb Fremdsprachen
 - a. in den Jahrgängen 8 bis 10 im Bereich Solo oder/und Teamwettbewerb mit Englisch, Latein, Französisch, Spanisch – bereits gewonnen seit 2012: 1x 1. Platz, 1 x 2. Platz, 4x 3. Platz und 4x den 4. Platz!
 - b. in den Jahrgängen Q1 bis Q4 im Bereich Solo geehrt mit dem Deutschen Stifterpreis!
2. Internationaler Wettbewerb zu den Autoren Cicero, Ovid und Horaz in Italien
 - a. Latein Oberstufe – Unsere Schülerinnen und Schüler der NAOS gewannen seit 2012 bis 2019 bereits dreimal international im deutschsprachigen Ländervergleich den 1. Platz :)

Um auch den Mitschülerinnen und Mitschülern einen kleinen Einblick in unseren „Latein-Alltag“ zu geben, beteiligen sich alle Latein-Schülerinnen und Schüler aller Klassen an unserer

Zeitung „In nova fert animus“ mit regelmäßigen (auch auf unserer Homepage zu lesen!) Nachrichten auf Latein „Nuntii Latini“:

Canes magistri auxiliares Canes in schola versari non licet. Quae quidem adhuc valebat. Tamen plus quam milia quadrupedum in scholis Germaniae laborant et magistros adiuvant. Magistri, quibus talis canis est, animadverterunt discipulos canibus praesentibus melius collaborare atque plura discere. Ceterum canis Sadie nominata prima magistra auxiliaris erat...

(Hunde haben in der Schule nichts zu suchen. So galt es jedenfalls bis jetzt. Dennoch arbeiten schon mehr als tausend Vierbeiner in Deutschlands Schulen als Hilfslehrer.

Die Lehrer, die einen solchen Hund besitzen, haben beobachtet, dass mit dem Einsatz der Hunde die Schüler besser zusammenarbeiten und auch mehr lernen. Übrigens der erste Hilfslehrer war die Hündin Sadie...)

Magistrae et magistri nostrae scholae NAOS vobis haec legentibus p.s.d.

Valete!

2.13 Ganztag

Seit 2004 ist die Nikolaus-August-Schule Ganztagschule, zunächst mit Profil 1 und seit 2018 Ganztagschule mit Profil 2. Das Ganztagsangebot an der NAOS ist sehr umfassend und vielfältig. Betreuungsangebote, Hausaufgabenhilfen, Förderkurse und zahlreiche Arbeitsgemeinschaften mit musischen, sportlichen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen und sozialen Schwerpunkten runden das Angebot ab. Auch die Schulsozialarbeit ist in das Ganztagsangebot mit eingebunden, sie bietet Arbeitsgemeinschaften an und unterstützt die Schulbetreuung in den Lerninseln und Lernzeiten.

Betreuungsangebot

Die Nikolaus-August-Otto-Schule bietet seit 2018 auch ein Betreuungsangebot gemäß den Richtlinien des Hessischen Schulgesetzes in Form einer ganztägig arbeitenden Schule des Profils 2 an. Die über den zeitlichen Rahmen der Stundentafel hinausgehenden Angebote unserer Schule sind im „Ganztagsprogramm“ der Schule dokumentiert.

Wesentliche Grundlage für die Arbeit als Ganztagschule sind die Bereitstellung vielfältiger qualifizierter ganztägiger Angebote in einer motivierenden Umgebung. So ist die Schule nicht nur Lernort, sondern auch Lebensort.

In der Mittagszeit werden durch das Cafeteria-Team kalte und warme Speisen angeboten. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler von Montag bis Donnerstag die Auswahl zwischen zwei Menüs, von denen eines immer vegetarisch ist.

Je nach Anmeldung folgt auf das Mittagessen die Teilnahme an der Lerninsel/Lernzeit, an einer der vielfältigen Arbeitsgemeinschaften oder Förderangebote.

Betreuung in Lernzeit/Lerninseln

In der Lernzeit und in den Lerninseln werden Hausaufgaben – betreut von einer Fachkraft – erledigt, Die Kurse sind von den Schülerinnen und Schülern verbindlich für die Dauer eines Schuljahres zu wählen.

In der Lernzeit erhalten die Kinder der Klassen 7H bis 9H gezielte Unterstützung bei ihren Hausaufgaben und beim Lernen aktueller Unterrichtsinhalte.

Das Angebot der Lerninseln richtet sich speziell an Kinder aus den Klassen 5 bis 8 für die Schulzweige Förderstufe, Realschule und Gymnasium. An vier Tagen in der Woche von Montag bis Donnerstag gibt es hier die Möglichkeit, gemeinsam nach dem Mittagessen in der schuleigenen Mensa die Hausaufgaben betreut zu erledigen und zu lernen. Danach können die Kinder gemeinsam drinnen oder draußen eines der vielfältigen Freizeitangebote nutzen.

Arbeitsgemeinschaften

Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften ist an der NAOS besonders vielfältig. Hier können interessierte SchülerInnen entlang ihrer individuellen Bedürfnisse und Neigungen

entsprechende Kursangebote mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten von Sport über Informatik bis zu Kunst und Musik auswählen.

Arbeitsgemeinschaften werden von Montag bis Freitag angeboten. Das breite Angebot umfasst Arbeitsgemeinschaften mit sportlichen, musischen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen und sozialen Schwerpunkten.

Derzeit gibt es an der NAOS rund vierzig verschiedene Angebote, darunter elf Lernzeiten/Lerninseln.

Förderkurse

Zusätzlich gibt es nachmittags ein Angebot spezieller Förderkurse für die Fächer Deutsch, LRS, Englisch und Mathematik. (siehe 2.10)

2.14 MINTfreundliche Schule

Der Fachbereich 3 umfasst die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Informatik, Naturwissenschaften und Physik, welche oft unter dem Begriff MINT-Fächer (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik) zusammengefasst werden.

Warum und wie wir diesen Begriff an der NAOS, die seit 2020 als **MINT-freundliche Schule** zertifiziert ist, mit Leben füllen, soll im Folgenden deutlich werden.

Wozu MINT?

MINT-Fächer sind für das Anpassen und Anwenden von Technik, für das Verstehen der Natur, für die Grundlagen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen und vor allem für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Bedeutung. Somit halten wir diese für äußerst wichtig für die Gestaltung und Vorbereitung der privaten und beruflichen Lebenswege unserer Schülerinnen und Schüler und haben dies auch im Schulprogramm seit 2018 festgeschrieben.

An der NAOS haben wir in den letzten 15 Jahren stets versucht, die MINT-Fächer für die Schule sukzessive weiter zu entwickeln, indem wir dem experimentellen, selbstständig forschenden Lernen immer mehr Raum geben, denn „begreifen“ im Wortsinn kann nur derjenige, der die Möglichkeit hat, Dinge selbst in die Hand zu nehmen, zu bewerten und zu entscheiden. Dass die MINT-Fächer nicht Selbstzweck sind, sondern wesentlicher Bestandteil der Orientierungswerkzeuge der Schülerinnen und Schüler in ihrem Leben sein sollen, wird auch in der engen Verzahnung mit den Inhalten und Projekten der NAOS als zertifizierter **Umweltschule** deutlich. Gerade in diesem Bereich tritt die Bedeutung des gemeinsamen Wirkens der verschiedenen Fächer bzw. Fachbereiche für die gegenwärtige und zukünftige Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler besonders zu Tage.

MINT an der NAOS

Ein Ziel des Unterrichts in den MINT-Fächern ist die Motivationssteigerung bei den Schülerinnen und Schülern durch das selbstständige Tun, Erkennen und Lernen, aber auch die Berufsvorbereitung. Um dies zu erreichen, treten die MINT-Fächer an der NAOS in folgenden Bereichen in Erscheinung:

- Selbstverständlich werden die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik in allen Schulzweigen entsprechend der Stundentafel unterrichtet. Für die Oberstufe bedeutet dies auch, dass bereits seit der Gründung der Oberstufe 2008 durchgehend Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie und Physik angeboten werden;
- zusätzlich bekommen unsere Schülerinnen und Schüler bereits ab der 5. Klasse Informatikunterricht, sei es im Grundlagenunterricht des PC-Führerscheins, in der Robotik-AG, bei und durch die DIGITALEN HELDEN, im Wahl- oder Wahlpflichtunterricht oder im bis zum Abitur führenden Informatikunterricht der gymnasialen Oberstufe;
- zur Förderung des Forscherdrangs haben wir ab der Klasse 5 und 6 für alle Schulzweige das experiment- und projektorientierte Fach NAWI zusätzlich implementiert, in dem stark experiment- und projektorientiert gearbeitet wird. In den Klassen 7-10 wird NAWI im Rahmen des Wahlunterrichts des Gymnasialzweigs und Wahlpflichtunterrichts des Real-schulzweigs angeboten;

- weiterhin bieten wir im Sinne des Gesamtschulgedankens im Ganzttag ein umfangreiches AG-Angebot für Schülerinnen und Schüler aller Schulzweige und Altersgruppen, z.B. AG Robotik, AG Digitale Helden, AG Tontechnik, AG OTTOs Garten, AG Aquarium und Schulteich, Förderkurse in Mathematik für die Jahrgangsstufen 5, 6, 7;
 - jährlicher „Waldtag“ im Rahmen des Biologieunterrichts der Klassen 7 für alle Schulzweige in Kooperation mit HESSENFORST;
 - außerschulische Lernorte werden regelmäßig besucht und sind in den Fachcurricula der Schule verankert, z.B. der Besuch des Mathematikums für das Fach Mathematik, der ExperiMinta und des Helmholtz-Zentrums für Schwerionenforschung (GSI, Darmstadt) in Physik und das Liebig-Museum in Chemie. Auch werden die Schülerlabore der umliegenden Universitäten und Hochschulen regelmäßig besucht;
 - jährliche Studienfahrt in der Q1 mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt ins Ruhrgebiet, unter anderem mit Besuch des BAYER-Ausbildungslabors und Werkrundgang sowie Werksbesuch bei THYSSEN-KRUPP AG in Duisburg;
 - Projekttag „Mathematik im Beruf“ für die Q1 – Hier wird anhand von Vorträgen, Workshops und Beratungen die Bedeutung von Mathematik und Naturwissenschaften in vornehmlich technischen Berufsfeldern greifbar gemacht;
 - regelmäßige Teilnahme von Schülerinnen und Schüler sowie ganzen Klassen an Wettbewerben (z.B. Explore Science), an Mathematikolympiaden sowie an schulinternen Mathematik- und Physikwettbewerben;
 - Angebot verschiedener MINT-Projekte im Rahmen der Projektwochen;
 - Mädchenförderung in geschlechterdifferenziertem NaWi-Unterricht;
- Weiterentwicklung des MINT-Unterrichts in Zusammenarbeit mit externen Partnern (z.B. Zentrum für Chemie oder BNE) in mehrjährigen Projekten.

2.15 Musik

Schule mit Schwerpunkt Musik

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wurden wir bereits dreimal für ausgezeichnete Arbeit im Bereich Musik vom Hessischen Kultusministerium als „Schule mit Schwerpunkt Musik“ akkreditiert. Es ist unser Ziel, möglichst viele Kinder und Jugendliche für Musik zu begeistern. Darum geben wir der Musik mehr Spiel-Räume und mehr Zeit. Wir stützen uns auf den Konsens von Eltern, Schulleitung und Kollegium, dass musikalische und kulturelle Erziehung ein unverzichtbares Element von Bildung und persönlicher Entwicklung sind. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, gemeinsam zu musizieren und am musikalischen und kulturellen Leben aktiv teilzunehmen. Unsere Schule ist ein hörbar und sichtbar gestalteter musikalischer Raum, der auch nach außen strahlt. Deshalb bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 8 im Gymnasialzweig erweiterten Musikunterricht an.

Im Musikunterricht legen wir besonders viel Wert auf die praktische Erfahrung. Den Schwerpunkt bilden hierbei die Stimmbildung, das Keyboardspiel, das Erlernen eines Instruments und das gemeinsame Musizieren im Chor und im Orchester. Diese Lernmethode gestaltet den Musikunterricht bei uns an der Schule lebendig und interessant. Dabei stehen die Freude am Musizieren, das Musikerleben in der Gemeinschaft und die Stärkung des Selbstwertgefühls im Mittelpunkt der musikalischen Förderung. Neben dem gemeinsamen musikalischen Erfolgserlebnis fördert die „spielerische“ Lernmethode auch das Sozialverhalten. Die Schülerinnen und Schüler üben nicht nur Töne, sondern im gemeinsamen Musizieren auch Rücksicht und Verantwortung. Insofern leistet das aktive Musizieren einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Die Motivation und Konzentration jedes Einzelnen werden dadurch nachhaltig gefördert.

Die Nikolaus-August-Otto-Schule verfügt über eine sehr gute räumliche und instrumentale Ausstattung. Einer der drei Musikräume ist ein Keyboardraum. Für die Orchester der gymnasialen 5. bis 8. Klassen verleihen wir Saxophone, Querflöten, Trompeten und Posaunen. Des Weiteren pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit der Bad Schwalbacher Musikschule. Die Instrumentalpädagogen unterrichten am Nachmittag in den Räumen der Schule. Für interessierte Schülerinnen und Schüler steht zusätzlich zum Musikunterricht ein umfangreiches freiwilliges Ganztagsangebot zur Verfügung. Angeboten werden Bigbands, Streichorchester, Chöre, Tontechnik und Musical.

2.16 Politische Bildung

Politische Bildung = Demokratieerziehung

Im siebzigsten Geburtstagsjahr des Grundgesetzes wünschen sich bis zu 25 % aller jungen Menschen unter 30 Jahren in Deutschland *einen starken Führer*.

Die Nikolaus- August-Otto- Schule will diesen Widerspruch zum Anlass nehmen, um ab Schuljahr 2019/20 ein Programm zu starten, welches politische Bildung und Demokratieerziehung mit in den Fokus des Schulprogramms nimmt.

Demokratie lernt man nicht allein mit einem Arbeitsblatt und auch nicht in einer Schulstunde oder in einer Unterrichtseinheit. Demokratie lernt man nur unmittelbar im Umgang mit Menschen. Gerade unsere Schule, die größte Schule des Rheingau-Taunus-Kreises ist ein Ort, an dem täglich viele unterschiedliche Menschen miteinander umgehen **müssen**. Wir sind damit eine alltägliche Demokratiewerkstatt. Dieses sehen wir positiv und wir wollen diesem „Miteinander“ ein Leitbild, eine Verfassung geben. Wir denken nicht, dass wir dafür eine eigene Schulverfassung brauchen, sondern wir wollen dazu die Verfassung nutzen, die bereits für alle Menschen in Deutschland gilt: Das Grundgesetz und hier insbesondere die Grundrechte (Art.1-19). Demokratie sollte nicht nur eine Liste der Gegnerschaft von undemokratischen Weltbildern sein (Antirassismus, Antisexismus, Antiextremismus, Anti...), sondern sie ist ein lohnenswertes Gut und Ziel, was es zu bewahren und zu verteidigen gilt. Dafür stehen für uns die 19 Artikel des Grundgesetzes.

Mit dem Programm „Schule in guter Verfassung“ wollen wir unseren SuS ein Rahmenprogramm der politischen und kulturellen Bildung bieten, indem sie lernen, welche Bedeutung das Grundgesetz in ihrem Leben hat. Dieses Rahmenprogramm soll lebendig sein und vielen unterschiedliche Akteuren Platz zum Entfalten bieten.

„Schule in guter Verfassung“ – der Grundgedanke

In dem Programm SgV wird für **ein** Schuljahr immer **ein** Artikel oder **ein** Absatz eines Artikels der Grundrechte als Schwerpunkt des nächsten Schuljahres bestimmt. Damit reduzieren wir die Komplexität der Grundrechte und können uns ein Jahr lang auf unterschiedlichste Art und Weise mit diesem Schwerpunkt auseinandersetzen. Diese Auseinandersetzung findet im Idealfall fächerübergreifend im Unterricht statt, aber findet auch Ausdruck in Projekten und kulturellen Veranstaltungen externer Akteure. Ein Fernziel des Projektes wäre es, dass sich SuS nach mehreren Jahren Schulaufenthalt der NAOS sehr intensiv mit einer ganzen Reihe ihrer Grundrechte auseinandergesetzt haben. Zudem soll die Schule sich der demokratischen Stadtgesellschaft von Bad Schwalbach öffnen und sich mit ihr vernetzen.

2.17 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppen der Kommunikation

Schüler und Eltern, potentielle Schüler und Eltern, das Kollegium und die Mitarbeiter, Kooperationspartner, andere Schulen, Institutionen und Behörden, Schulträger und das Staatliche Schulamt sowie die gesamte Öffentlichkeit.

Implementierung einer Pressebeauftragten/eines Pressebeauftragten

Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens. Deshalb hat die Nikolaus-August-Otto-Schule die Position einer Pressebeauftragten/eines Pressebeauftragten geschaffen. Diese Person koordiniert in Abstimmung mit der Schulleitung die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei geht es um die Information nach innen und nach außen.

Kommunikationsmittel der NAOS

Weil wir wissen, wie wichtig die digitalen Medien sind, veröffentlichen wir unsere Themen auf der Homepage der Schule. Weiterhin wenden wir uns an die Schulgemeinde mit regelmäßigen Informationsschreiben per E-Mail oder auch über die Schülerinnen und Schüler mit der sogenannten Ranzenpost. Zu besonderen Ereignissen oder Aktionen laden wir die lokalen Pressevertreter ein und verfassen Pressemitteilungen, die wir an die lokalen Redaktionen schicken, mit der Bitte um Veröffentlichung. Des Weiteren drucken wir Plakate und Flyer für die herausragenden Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, die NAOS bekannt zu machen und zu vernetzen. Wir verstehen uns als eine Schule, welche unsere pädagogische Arbeit für unsere Schüler und deren Eltern sowie andere Institutionen und Träger transparent machen möchte. Uns ist es wichtig, ein gutes Bild in der Öffentlichkeit zu hinterlassen. Zum einen im Auftreten des gesamten Kollegiums aber auch im Erscheinungsbild der Schule. Dazu haben wir ein Corporate Design entwickelt, das sich in der einheitlichen Farbgestaltung der Schulgebäude und der Printmedien widerspiegelt. Bereits beim Betreten der Gebäude erwartet die Schüler, Eltern und Besucher eine freundliche, helle Atmosphäre mit leuchtenden Farben. In zahlreichen Schaukästen im Eingangsbereich werden Schülerarbeiten gezeigt und über das Schulleben berichtet. Im Wartebereich vor dem Sekretariat werden die Fotos aller Lehrkräfte präsentiert.

Eine gute Vernetzung und Kontaktpflege mit den Eltern sind ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählen regelmäßig stattfindende Elternabende zu relevanten Themen, die Einbeziehung der Elternvertreter in die Entscheidungsfindung sowie Gespräche am Tag der offenen Tür und am Elternsprechtag.

2.18 Schülervertretung

Die Schülervertretung ist das Gremium an der NAOS, das von der gesamten Schülerschaft gewählt wird. Dabei wählt sie nicht nur den Schulsprecher oder Schulsprecherin und deren Vertreter/in, sondern auch die Stufensprecher/in aus ihrer eigenen Stufe. Daher wird die Schülerschaft durch engagierte Schülerinnen und Schüler aus allen Altersstufen und allen Schulzweigen vertreten.

Klingt erst einmal sehr formal – wird aber von der SV durch lebendiges Engagement mit Leben gefüllt. Hier ist Raum für Ideen und Raum für Schülerengagement. Dabei sind die Schülervertreter/innen zum einen Ideensammler aus der Schülerschaft, aber selbst auch Ideenfinder und schlussendlich auch die Ideenumsetzer.

So bietet die SV die Plattform für Schülerinnen und Schüler, Schule mitzugestalten und hat sich damit als wichtigen Baustein für den Charakter der Schule etabliert.

Gemeinsam mit der Schulleitung und Lehrern engagieren sich die Schülervertreter/innen in Themen wie „Schule in guter Verfassung“ und die Zusammenarbeit mit der „BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) – Gruppe“ und tragen damit maßgeblich zur Schärfung des Schulprofils bei.

Auch mit kleinen Aktionen im Schuljahresverlauf gestalten die Schülervertreter/innen eine positive Atmosphäre in der Schule und bereichern so das Schulleben ganz direkt. Dazu gehören SV-Aktionen, in denen die Schülerinnen und Schüler dazu eingeladen werden, sich im Schulalltag gegenseitig eine Freude zu machen und sich Wert zu schätzen. Sei es das Verschenken von Fairtrade-Schoko-Nikoläusen am Nikolaustag oder handgemachten Lollis am Valentinstag – diese Aktionen finden viel Anklang unter den Schülerinnen und Schülern. Auch die jährlich organisierte Faschingsparty wird schon mit Vorfreude erwartet und trifft auf rege Beliebtheit der Schülerschaft.

2.19 Schulgelände und Schulgarten

Schulgelände

Zur Nikolaus-August-Otto-Schule gehört ein sehr großes Schulgelände mit vielgestaltigem Schulhof und strukturreichen Grünflächen. Das Gelände bietet ausreichend Platz für die SchülerInnen aller Jahrgangsstufen.

Der große Klettergarten, der 2014 in einem Projekt mit Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturspur entstanden ist, lädt dazu ein, sich auszutoben, die eigene Geschicklichkeit zu erproben oder sich einfach in luftiger Höhe zu erholen.

Ferner gibt es auf dem Schulhof zahlreiche weitere Beschäftigungsmöglichkeiten; neben Tischtennisplatten und einem großen Ballspielplatz zur sportlichen Betätigung ermöglichen viele Sitzgelegenheiten und gemütliche Plätze, sich in den Pausen und Freistunden an der frischen Luft auszuruhen, zu unterhalten und auszutauschen. Für freies Spiel stehen mehrere Rasen- und Hofflächen zur Verfügung.

Schulgarten

Der Schulgarten gliedert sich als zusätzliche Lernmöglichkeit in den Schulalltag ein. Er dient als Angebot für den fächerübergreifenden Unterricht und soll bei den Kindern und Jugendlichen handlungsorientiertes Arbeiten und das Interesse an der Natur und Umwelt wecken.

Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen werden zunehmend ökologische Aspekte im Garten zur Geltung gebracht. Mittlerweile ist der Schulgarten ein fester Bestandteil unserer Schule. Eine Schulgarten-AG in Verbindung mit einem WPU-Kurs übernimmt den Hauptteil der Gartenarbeit und unterstützt die Hausmeister in der Pflege des Außengeländes.

Der Schulgarten bietet eine Fülle von Erlebnissräumen: Im Jahr 2010 wurden Hochbeete im Schulgarten angelegt. Hier werden auf kleinem Raum Gemüse, Kräuter und Stauden angebaut. Eine neu eingesäte Wildblumenwiese im sonst ungenutzten Hangbereich des Außengeländes dient dazu, Wildbienen und Tagfalter anzusiedeln und die Fläche ökologisch aufzuwerten.

Geplant ist eine Erweiterung des Schulgartens durch die Anlage von Gemüsebeeten und Bienensträuchern im Anschluss an das Klettergartengelände. Daneben bietet der vor vielen Jahren angelegte Teich die anschauliche Möglichkeit, sich eingehend mit dem Lebensraum Wasser zu beschäftigen.

2.20 Soziales Lernen

Die Erweiterung der sozialen Kompetenzen unsere Schülerinnen und Schüler ist uns ein wichtiges Anliegen. Schon im Jahrgang 5 werden die Klassen auch mit Unterstützung der Schulsozialarbeit mit dem Klassenrat vertraut gemacht und können so wöchentlich ihre Klassenanliegen gemeinsam besprechen und Lösungen finden.

Darüber hinaus haben die SuS die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Bereichen der Schulgemeinde zu engagieren:

- in der Schülervvertretung, als Paten für die Fünftklässler, als Streitschlichter, als Schülerpauenaufsicht, als Schulsanitäter etc.
- In den Klassen werden auch regelmäßig Präventionseinheiten durchgeführt.

Die NAOS erfährt mit der Beschäftigung von Schulsozialarbeitern mit eigenem Haus (Das Haus der Schulsozialarbeit) Unterstützung bei der Arbeit in den Haupt- und Realschulklassen. Zudem können sich Schüler in Pausenzeiten und in Krisensituationen an die Schulsozialarbeit wenden.

Das Lernen lernen

Wie lerne ich für eine Klassenarbeit oder für das Abitur, wie behalte ich mir die Vokabeln mithilfe eines Karteikartensystems oder wie merke ich mir eine Formel? Das Vermitteln von geeigneten Lernmethoden und Lernstrategien gehört in der E-Phase zu den Inhalten des Unterrichts.

Die Schülerinnen und Schüler lernen z.B. welcher Lerntyp sie sind, wie man einen Lernplan erstellt, wie man den Lernstoff zusammenfasst, wie man Lerngruppen gründet und wie wichtig Lernpausen sind.

Allgemeine Gedächtnistechniken und Strategien zur Bewältigung von Prüfungsangst runden das Lernen lernen ab, so dass die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Abschlussprüfungen und Klausuren vorbereitet sind.

2.21 Sport und Bewegung

Die Sportstätten und der Sportunterricht

Alle Klassen haben die Möglichkeit, in der modernen Dreifeldhalle und auf dem Sportplatz im Heimbachtal ihre Sportstunden zu absolvieren. Die Klassen 5-10 HR und 7-10 G im 2-stündigen Pflichtunterricht und die Klassen 5 - 6 G im 3-stündigen Pflichtunterricht. Daneben können die Klassen 7-10 HR Sport als 2-stündigen Wahlpflichtunterricht belegen. In der Gymnasialen Oberstufe bieten wir 2- und 3-stündige Grundkurse sowie einen Sportleistungskurs an. (Perspektive: Ausbau der 3. Sportstunde).

Neben den standardgemäßen Groß- und Klein-Geräten sowie einer Vielzahl von Bällen, kommen auch moderne Fitness-Utensilien wie z.B. Balance-Pads, Flexi-Bars, Thera-Bänder und Black-Rolls zum Einsatz. Der Sportunterricht an der NAOS kombiniert im Rahmen der Bildungsstandards die klassischen traditionellen Sportarten mit den Lifestyle- und Trendsportarten.

Der Fitness-Raum

Für die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 10 steht ein Fitness-Raum zur Verfügung, der nach Einweisung durch die Sportfachschaft und unter Aufsicht einer Sportlehrkraft genutzt werden kann.

Der Klettergarten

Die NAOS verfügt über einen eigenen Klettergarten, der von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Sicherheitsbestimmungen genutzt werden kann.

Die Wettbewerbe und Turniere

Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an jährlich stattfindenden schulischen und außerschulischen Wettbewerben

Schulische Wettbewerbe

- Bundesjugendspiele mit einem Spieleparkour
- Absolvieren des Sportabzeichens
- Jugend trainiert für Olympia
- Spendenläufe

Jährliche Schulturniere

- 5. Klassen Fußballturnier und Ball-über-die-Schnur-Turnier (im Juni)
- 7. Klassen Basketballturnier (Freitag vor den Osterferien)
- 9. Klassen Badmintonturnier (Freitag am Ende des 1. Halbjahres)
- GOS Volleyballturnier (Freitag vor den Weihnachtsferien)

Die außerschulischen Wettbewerbe (je nach Angebot)

- Spendenläufe
- 24-Stunden-Lauf
- Mini-Marathon
- Mini-Triathlon

Die fakultativen Angebote

Offene Sporthalle in der Mittagspause

Dreimal in der Woche bietet die Sportfachschaft unter Aufsicht eines Sportlehrers/einer Sportlehrerin an, in der Mittagspause die Sporthalle für Spiel, Sport und Spaß zu nutzen.

Spielerleih für die Pausen

Wer sich in den Pausen sportlich betätigen will, kann im Spielerleih Bälle und Sportgeräte ausleihen.

Ganztagsangebote Sport (je nach Kapazitäten der Sportfachschaft/externer Übungsleiter)

- Judo-AG
- Basketball-AG
- Volleyball-AG
- Tischtennis-AG
- Fußball-AG

Sportangebote in der Projektwoche

- Mountainbiken
- Erwerb von Schwimmbzeichen
- Fußball-Camp
- Volleyball-Camp
- Fitness-Camp
- Turnen
- Tanzen

Lernen an außerschulischen Lernorten in der GOS

- Skikursfahrt des Sport-Leistungskurses
- Spielbeobachtung bei Ligaspielen im Fußball und Volleyball
- Kooperation mit der Tanzpädagogik des Staatstheaters
- Kooperation mit der Sportfakultät der Universitäten Mainz und Frankfurt

2.22 Suchtprävention

Allgemeines

Suchtmittel sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig und legal und illegal zu erwerben. Sie haben starke Auswirkungen auf Körper und Psyche. Über die Gefahren von Suchtmitteln zu informieren ist ein wichtiger Bestandteil der Suchtprävention, doch muss sie viel weiter und tiefer greifen. Denn meist erhoffen sich Jugendliche durch Suchtmittel unter Freunden Anerkennung zu erlangen oder kritische Situationen ihres Lebens und Alltags zu überwinden.

Deshalb will die Nikolaus-August-Otto-Schule in der Suchtprävention einen ganzheitlichen Ansatz zur Stärkung der Persönlichkeit, der gleichzeitig Teil unseres pädagogischen Handelns und Selbstverständnisses ist. Die Förderung von Selbständigkeit, Selbstachtung, Toleranz, Kooperationsfähigkeit und gewaltfreier Konfliktbewältigung soll hierbei im Vordergrund stehen.

Implementierung im Unterricht

Im Rahmen der Gesundheitserziehung ist Suchtprävention in folgenden Jahrgängen vorgesehen:

- Klasse 6 (H/R/G): im Bereich Atmung und Gesundheit - Folgen des Rauchens
- Klasse 9/10 (H/R/G): Wirkung von Suchtmitteln und Medikamenten
- Q3: Neurophysiologie - Auswirkungen von Suchtmitteln und Medikamenten auf die Erregungsleitung

Zahlreiche Anknüpfungspunkte für Suchtprävention finden sich in den Curricula verschiedener Unterrichtsfächer, so auch in Sport, im Religions-/Ethik- und PoWi-Unterricht.

Ziele: Projektorientierter Unterricht

Hand in Hand mit der unterrichtlichen Thematisierung soll Suchtprävention auch in altersbezogenen Projektunterricht stattfinden, wobei bei allen Inhalten immer ein Schwerpunkt auf der Förderung der sozialen Kompetenz liegen soll. Hierbei werden die Inhalte mittels gruppendynamischer Methoden und situationsbezogenen Rollenspielen handlungsorientiert und schülerorientiert vermittelt. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden in den Jahrgängen folgendermaßen gesetzt:

- Klasse 6/7 Nikotin und Rauchen
- Klasse 8/9 Alkohol
- Klasse 10/E-Phase illegale Drogen, Trenddrogen und leistungssteigernde Medikamente

Beratung

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Suchtprävention stehen als erste Ansprechpartner für vertrauliche Beratungen und Gespräche zur Verfügung. Hierbei können Kontakte zu professionellen Institutionen vermittelt werden. Es werden auch beratende und informierende Gespräche mit Schülerinnen und Schülern geführt, die aufgrund ihres Nikotinkonsums im Konflikt mit dem Konzept der rauchfreien Schule und dem Jugendschutzgesetz geraten.

2.23 Übergang von den Grundschulen an die NAOS

Der sanfte Übergang

In der Schullaufbahn eines Kindes ist der Wechsel von der Grundschule an eine weiterführende Schule ein wichtiger Meilenstein. Es geht nicht nur darum, einen geeigneten Bildungsgang und die passende Schulform zu wählen, sondern auch darum, einen Platz zu finden, an dem sich die Kinder wohlfühlen und persönliche Interessen weiter entwickeln können. Vielen Kindern fällt der Wechsel an eine andere Schule nicht leicht. Deshalb haben wir an der Nikolaus-August-Otto-Schule verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Übergang für die Schülerinnen und Schüler so sanft wie möglich zu gestalten. „Dass es sich lohnt, Gestaltungsmaßnahmen gemeinsam bzw. in Kooperation mit der weiterführenden Schule durchzuführen, belegt eine Studie von Schürer, Harazd und van Ophuysen (2006). Schüler und Schülerinnen, die zuvor eine weiterführende Schule besucht hatten oder bereits Lehrkräfte der weiterführenden Schule kennenlernen konnten, äußerten signifikant weniger Besorgnis hinsichtlich des Übergangs als Schülerinnen und Schüler, die an keiner dieser Gestaltungsmaßnahmen teilnahmen.“¹

Die Vorbereitung (Kennenlernen und Kooperation mit den Grundschulen)

Bevor die Anmeldungen an den Grundschulen stattfinden, können sich die Eltern und deren Kinder am **Tag der offenen Tür** über die Angebote unserer Schule informieren. Für die Kinder der 4. Klassen bieten wir zudem einen **Schnuppertag** an. In Gruppen erleben die Grundschülerinnen und Grundschüler einen Schultag mit unterschiedlichen Schulfächern. Dabei lernen sie das Gebäude der 5. Klassen und einige ihrer zukünftigen Lehrkräfte kennen.

Nachdem wir die Anmeldungen erhalten haben, besuchen die zukünftigen Klassenlehrkräfte 5 die Grundschulen, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem gewohnten Umfeld kennenzulernen und sich mit deren Klassenleitungen auszutauschen. Diese **Hospitationen** sind sowohl für die Kinder als auch für die Lehrkräfte aufschlussreich und bereichernd.

Bei der **Einteilung der zukünftigen Klassen** sind wir grundsätzlich bemüht, die Wünsche der Eltern zu berücksichtigen, wenn dem nicht übergeordnete Kriterien entgegenstehen. Wir stehen daher auch im intensiven Austausch mit den Grundschulen, so dass wir deren Erfahrungen bei der Zusammensetzung der neuen Klassen ebenfalls berücksichtigen können.

Die Eingewöhnung

Am ersten Schultag nehmen die Klassenleitungen die neuen Schülerinnen und Schüler in einer feierlichen **Einschulungsveranstaltung** in Empfang. In den Klassenleiterstunden an diesem und am Folgetag liegt der Schwerpunkt darauf, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler und ihre neue Umgebung kennenzulernen. Eine **Schulrallye** erleichtert es den Kindern, sich schnell auf dem Campus zurechtzufinden. Unterstützt werden „die Neuen“ zusätzlich von **Paten der 6. Klassen**, die in den ersten Wochen wichtige Ansprechpartner sind. Während der Fahrtenwoche zu Beginn des Schuljahres findet in der 5. Jahrgangsstufe eine **TEAM-Woche** statt. Diese Woche soll dazu beitragen, dass die Klassen Teamstrukturen aufbauen und jeder einzelne in der Klasse und an der Schule seinen Platz findet.

¹ van Ophuysen, Stefanie und Harazd, Bea: Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule – Gestaltung, Beratung, Diagnostik. IPN 2011. S. 6

2.24 Umweltschule im Sinne von BNE

Der BNE-Gedanke führte zur zertifizierten Umweltschule

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird heute als ein wesentlicher Baustein im Prozess der ökologischen Rettung unseres Heimatplaneten gesehen, da mittlerweile allenthalben von den meisten Menschen anerkannt ist, dass die allumfassenden Problemzusammenhänge nur mit Änderungen auf vielen, miteinander vernetzten Ebenen zu lösen sind. Dabei spielt der Nachhaltigkeitsgedanke eine tragende Rolle, der nur dann global wirksam wird, wenn eine möglichst große Zahl von Menschen in vielen Bereichen des Lebens andauernde Veränderungen herbeiführt. Und wer eignet sich hierzu besser als junge Menschen, die ihre Zukunft von Beginn an mitgestalten können?

Sicher sind einzelne ökologische Gedanken mehr oder weniger in den einzelnen Fachunterricht zu finden, aber erfahrungsgemäß krankt das Schulleben an einer Theorielastigkeit, die bei uns durch praktische Projekt- und Arbeitsangebote der NAOS als zertifizierte Umweltschule kompensiert werden soll.

Die Projekte und Arbeitsbereiche

Die Nikolaus-August-Otto-Schule verfügt über ein großes Schulgelände mit ausreichend Platz und Grünflächen für alle Schülerinnen und Schüler. Konkret bedeutet dies, dass mit dem Klettergarten (OTTOs Garten), dem Schulgarten, der Kletterwand, dem großen Schulhof und den Sukzessionsflächen nicht nur ein Erstkontakt mit der Außenwelt möglich ist, sondern dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit der Mitgestaltung auf dem gesamten Areal haben.

Aber nicht nur in den Außenbereichen wird geplant, gebaut und genutzt, auch im Gebäude müssen Müllströme organisiert und optimiert, Papierverbräuche reduziert oder Blumen- oder Schokoladenaktionen der SV unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte durchgeführt werden. Hierbei wird auch durch die Vernetzung mit anderen Umweltschulen, Umweltzentren und -beratern versucht, immer neue Denkanstöße in die Schulgemeinde hinein und natürlich auch nach außen zu tragen.

In diesem Sinne ist auch das Projekt „Stadtschokolade Bad Schwalbach“ in Zusammenarbeit mit Plant-for-the-Planet ins Leben gerufen worden, bei dem Schülerinnen und Schüler nicht nur die Verpackungen für über 11.000 Tafeln klimaneutral hergestellter FAIRTRADE-Schokolade entwarfen, sondern auch deren Verkauf organisierten und durchführten sowie für die Neupflanzung von über 2.300 Bäumen verantwortlich wurden.

2.25 Unsere Schule - ein ästhetischer Ort

Ästhetisches Konzept der Nikolaus-August-Otto-Schule Bad Schwalbach

Die ästhetische Erziehung ist neben dem musikalischen Schwerpunkt grundlegender Bestandteil des musisch-ästhetischen Bereichs und der Schulkultur und damit des ästhetischen Konzeptes der Nikolaus-August-Otto-Schule Bad Schwalbach. Die Verantwortung im Bereich der bildenden Kunst liegt bei der Fachschaft Kunst.

Leitziele unseres ästhetischen Konzeptes sind kulturelle Vielfalt und Offenheit, da unsere Schule Lernort von Schülerinnen und Schülern ist, deren Wurzeln verschiedensten Nationalitäten entstammen. Weiterhin zielt das ästhetische Konzept auf die Schaffung von schulischer Identifikation und persönlicher kultureller Identität, dies betrifft sowohl die Wirkung nach innen als auch nach außen.

Grundlage der ästhetischen Erziehung ist der Kunstunterricht, der in allen Schulzweigen (H, RS, G) in verschiedenen Jahrgangsstufen erteilt wird. In Abschlussprüfungen der verschiedenen Schulzweige kann das Fach Kunst als Prüfungsfach gewählt werden, z.B. bei den Abschlussprüfungen der Realschule sowie beim schriftlichen oder mündlichen Abitur.

Schwerpunkt des Kunstunterrichts bis zur Oberstufe des Gymnasiums ist in allen Schulzweigen das praktische Arbeiten, um den Schülerinnen und Schülern bildende Kunst im Erfahren und Erleben näherzubringen. Die Schülerinnen und Schüler erlernen Techniken und Fertigkeiten und werden in ihren Fähigkeiten gefördert. Neben der praktischen Teilhabe und Freude am Gestalten ist uns die Vermittlung der Wertschätzung des Gestalteten wichtig. Für den theoretischen Teil des Unterrichts ist die kreative und kritische Auseinandersetzung mit aktuellen kulturell-gesellschaftlichen Themen sowie mit kultureller Tradition und Identität bestimmend. Außerschulische Angebote, wie der Besuch von Museen, die Teilnahme an Wettbewerben oder die Kooperation mit der Stadt Bad Schwalbach bzw. der Kreisverwaltung, werden im Kunstunterricht genutzt.

Begleitend zum Kunstunterricht ermöglicht die Nikolaus-August-Otto-Schule im Ganztagsunterricht AG-Angebote im Bereich der ästhetischen Erziehung, wie z.B. in der Kunst-AG, im Töpfern, in Mode und Kunst oder in der AG „Kunst jetzt!“.

In den Projektwochen, die zu den institutionalisierten Ritualen der Schule gehören, nehmen Kunstprojekte eine maßgebliche Stellung in der Gestaltung der Schulgebäude und des Geländes ein. Bisher erreichte Ziele sind hier z.B. die Gestaltung der Bushaltestelle und der Cafeteria sowie die Schaffung einer Wechselausstellungsmöglichkeit von Arbeiten aus dem Kunstunterricht in der Pausenhalle. Kunstprojekte sind somit ein wichtiger Teil der nach innen und außen sichtbaren Schulkultur und werben bei Schulveranstaltungen für die Schule.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird im ästhetischen Bereich durch die wiedererkennbare und einheitliche Gestaltung der öffentlichkeitswirksamen Medien gefördert. Hier sind z.B. die Schulhomepage, Plakate, Informationsflyer, Würdigungsurkunden, Visitenkarten zu nennen. Grundlegend für diese Öffentlichkeitswirksamkeit im Sinne einer „Corporate Identity“ sind das Logo, die Typografie und das Farbkonzept.

Schulkultur und ihre Teilaspekte

Im Bereich der Schulkultur und ihrer Teilaspekte zeigt sich die Wirksamkeit des ästhetischen Konzeptes nach innen und außen:

nach innen:

- musisch-ästhetischer Unterricht
- Ganztagsangebote
- außerschulische Angebote (Museumsbesuche, Wettbewerbe, Kooperationen)
- ästhetische und benutzerfreundliche Gestaltung der Schulgebäude und des Geländes
- aktive Einbindung, Beteiligung und Verantwortung möglichst aller am kulturellen Schulleben

nach außen:

- Farbkonzept
- Logo, Typografie
- Homepage
- Druckmedien

Weiterführung des ästhetischen Konzeptes der NAOS/Zielvereinbarung

Ziel

- Schärfung des künstlerisch-ästhetischen Schulprofils
- Förderung, Festigung und Ausbau bisher erreichter Ziele im Bereich der Teilaspekte der Schulkultur

Was bisher geschah

- Findung von festen Zuständigkeitsbereichen (siehe Verantwortlichkeit) innerhalb der Fachschaft – Ansprechpartner für SL, Kollegium, Sekretariat, Hausmeister, Kreis
- Ausbau der Wettbewerbsaktivität (Kooperation mit der BNE-Gruppe und regionalen Partnern im Wettbewerb „Die gute Schokolade“)
- Umsetzung einer Konzeption in der ästhetischen und benutzerfreundlichen Gestaltung der Schulgebäude und des Geländes, Austausch und Festigung der Zusammenarbeit mit Kreis und Hausmeisterteam
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit in der Neugestaltung der Homepage und des Schullogos

Handlungsschritte (Maßnahmen)

- Ziele werden nach Zuständigkeit bearbeitet (Konkretisierung der Ziele im Bereich der Teilaspekte der Schulkultur)
- Erweiterung der AG-Angebote und Projektwochenangebote im künstlerisch-ästhetischen Bereich zur Umsetzung der angestrebten Ziele im Bereich der ästhetischen und benutzerfreundlichen Gestaltung der Schulgebäude und des Geländes
- Einrichtung eines Projekttages „Schulkultur“ – Einbindung aller (u.a. zur individuellen Gestaltung von Klassenräumen und zur bewussten Pflege der Gebäude und des Geländes)

Beurteilungskriterien (Indikatoren)

- Einbindung der Zuständigen
- Innen- und Außenwahrnehmung des geschärften künstlerisch-ästhetischen Schulprofils
- Zustand der Gebäude und des Geländes
- Zunahme der Aktivitäten im Bereich der bildenden Kunst

Evaluation

- Erstellung eines Jahresberichtes (Fachkonferenz Kunst), Vorstellung in einer GK

Verantwortlichkeit

- ästhetisches Konzept, Umsetzung, Koordination: Fr. Krüger
- Wettbewerbe: Fr. Enders
- Farbkonzept, Typografie; Druckmedien: Hr. Kleinwächter

5 . Impressum

Textbeiträge von:

Christian Berg (Förderstufenleiter)

Erhard Buch (Hauptschulzweigleiter, Koordinator: Berufsorientierung)

Eric Hofstiepel (Realschulzweigleiter, Koordinator: Berufsorientierung, Koordinator: Schule in guter Verfassung)

Ronny Müller (Gymnasialzweigleiter)

Christine Glanz (Oberstufenleiterin)

Johannes Lutz (Leiter des NDHS-Zweiges)

Philipp Schefzyk (Leiter des Stundenplanteams, Fachsprecher Informatik, Koordinator Digitale Bildung)

Jessika Großmann (BSO-Koordinatorin)

Miriam Spieker (Leiterin der Musical-AG und diverser Chöre)

Kerstin Nimmo (Koordinatorin Förderung und Lernstandserhebung)

Christine Reichert (Fachsprecherin Französisch)

Birgit Mohr-Hombach (ehemalige Fachbereichsleitung I)

Jochen Aschinger (Ganztagskoordinator und Fachsprechender Musik)

Nicole Sachs (Ganztagskoordinatorin und AG-Leitung Schulgarten, BNE-Mitglied)

Ursula Tattermusch (Schulsportleiterin und Koordinatorin Öffentlichkeitsarbeit)

Olaf Marsen (Fachbereichsleiter III)

Ingrid Hentschke (Koordinatorin MINT-Bereich, Mitglied BNE-Gruppe)

Raphael Adams und Diana Rosstami (Verbindungslehrkräfte)

Barbara Schwarz (Fachsprecherin Latein)

Michael Ahrens (Suchtpräventionskoordinator)

Daniela Sczesny (Koordinatorin Übergang 4 nach 5)

Dörte Krüger (stellvertretende Fachsprecherin Kunst)

Kirsten Klug (Schulleiterin)